

BN PFAFFENHOFEN

Amphibienbericht der Saison 2009

Die Kröte

Wenn die blanke Sonne sich verschlüpft,
kriecht die Kröte aus dem Loch und hüpf.
Wenn ich ihr begegne ab und an,
Schaut sie mich mit goldenen Augen an.

(Josef Guggenmos)



Vorwort mit Danksagungen

Wie jedes Jahr vorab das Wichtigste: ein herzliches Dankeschön an alle kleinen und großen Helfer, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass die 1979 begonnene Dokumentation fortgeführt werden kann. Allen voran den Übergangsbetreuern und ihren Helfern, die so unermüdlich bei Wind und Wetter den Amphibien den richtigen Weg wiesen, diese nebenher auch noch zählten und anschließend zum Teil ihr sauer verdientes Stundenhonorar an uns zurück spendeten, damit immer so viel Geld im Topf ist, dass wir (genau wie Hermann Kaplan vor Jahren) im Antrag für das Landschaftspflegeprogramm ruhigen Gewissens schreiben konnten: „Die Vorfinanzierung ist gesichert.“ Ohne Sie wäre all das Folgende unmöglich!

Ein besonderer Dank geht auch in diesem Jahr wieder

- an die Regierung von Oberbayern, die unsere Aktionen auch unter den durch die Sparmaßnahmen schwieriger gewordenen Bedingungen mit großem Wohlwollen unterstützt,
- an das Landratsamt Pfaffenhofen, das sich auf allen Ebenen für unsere Arbeit einsetzt; an Herrn Landrat und die Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird dieser Bericht auch auf der Homepage unserer Kreisgruppe zu lesen sein unter <http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de>. Weitere interessante Internetseiten zum Thema kann man in der angefügten Link-Sammlung finden.

Von den in Deutschland beheimateten Amphibienarten ist rund ein Drittel vom Aussterben bedroht oder in ihrem Bestand gefährdet. Obwohl im letzten Jahrzehnt intensive Anstrengungen zu ihrem Schutz unternommen wurden, konnte diese Tendenz nicht umgekehrt werden, denn es ist nicht nur der Straßenverkehr, der vielen Amphibienarten zum Verhängnis wird, sondern vor allem der Mangel an geeigneten Lebensräumen und Fortpflanzungsgewässern. Gerade hier müssen wir noch aktiver werden.

Eine veränderte Herangehensweise an das „Krötensammeln“ und die Übergangsbetreuung, braucht auch ein Umdenken in der statistischen Erfassung der gesammelten Daten. Waren wir früher stolz auf die hohe Zahl der intensiv betreuten Amphibienübergänge, so dürfen wir inzwischen auch auf jene Übergänge stolz sein, die unsere Hilfe kaum noch brauchen, bzw. die es als Übergänge - im wahrsten Sinne der Worte: *über* die Straße - dank unseres Einsatzes nicht mehr gibt. An manchen Übergängen liegt der Schwerpunkt inzwischen auf der Beobachtung und der bleibend wichtigen Dokumentation. An anderen Übergängen wurden Tunnel gebaut, die inzwischen von den Amphibien gut angenommen werden.

PS: Tipps, Anregungen aber auch Kritik zu unserem Amphibienbericht an:

Bund Naturschutz, Kreisgruppe Pfaffenhofen

Riederweg 6

85276 Pfaffenhofen

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Vorwort mit Danksagungen	1
2	Amphibienübergänge	4
2.1	Gesamtüberblick	4
2.2	Tabelle „Anzahl der registrierten Amphibien seit Beginn der Krötenaktionen“	10
2.3	Die Übergänge im Einzelnen	13
2.3.1	Güntersdorf	13
2.3.2	Haushausen	15
2.3.3	Herrnrast	17
2.3.4	Kreutenbach	18
2.3.5	Manching	19
2.3.6	Nötting	20
2.3.7	Ottersried	22
2.3.8	Priel / Purrbach	23
2.3.9	Rohr / Waal	25
2.3.10	Scheyern	26
2.3.11	Scheyern, Stefanstr.	27
2.3.12	Scheyern, Wernthal	28
2.3.13	Zweckhof	29
3	Anhang	30
3.1	Liste der Übergangsbetreuer	30
3.2	Linksammlung	31
3.3	Tabellarischer Gesamtüberblick 2009	32
3.4	Technische Angaben	33
3.5	Karte der betreuten Amphibienübergänge im Landkreis Pfaffenhofen	34
3.6	Hinweise zur Jahresplanung für einen Aktiven	34
3.7	Technische Hinweise von Ludwig Heini	35
3.8	Der Goldfisch – ein Problem in heimischen Gewässern	36

2 Amphibienübergänge

2.1 Gesamtüberblick

An den von uns betreuten Übergängen wurden in diesem Jahr 3441 Amphibien gesammelt. Die Gesamtzahl ist wieder rückläufig (circa 18%). Die Laichsaison begann erst Mitte März und konzentrierte sich weitgehend auf eine Welle Anfang April. Alle Übergänge haben bei den Erdkröten Rückgänge zu verzeichnen. Die Grasfroschpopulationen scheinen fast zu verschwinden. Erfreulich ist jedoch der starke Anstieg der Molchpopulationen speziell am Übergang Haushausen.

Standort	Erdkröten		Grasfrösche		Bergmolche		Teichmolche		SUMME
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	
Güntersdorf	97	52	1	0	80	58	127	91	305
Haushausen	143	130	13	17	270	75	146	27	572
Herrrast	370	397	5	0	31	18	0	0	406
Kreutenbach	0	163	0	0	0	2	0	3	0
Manching	113	140	0	0	0	0	0	0	113
Nötting	367	312	17	137	1	1	4	7	389
Ottersried	180	341	0	0	0	0	0	0	180
Priel	487	1131	6	82	31	23	7	26	531
Rohr	448	660	0	4	5	16	2	2	455
Scheyern	66	96	0	1	1	1	0	0	67
Scheyern, Stefanstr.	125	216	0	4	0	0	0	0	125
Scheyern, Wernthal	86	0	0	0	0	0	0	0	86
Zweckhof	211	59	0	0	1	0	0	0	212
SUMME	2693		42		420		286		3441

Tab.1: Anzahl der registrierten Lurche an den im Jahr 2009 intensiv betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen (Vorjahreszahlen in 2. Spalte)

Die folgende Abbildung zeigt, wie sich die Übergangsbetreuung durch den BN im Landkreis seit 1979 entwickelt hat. Waren es anfangs nur 1-2 Übergänge, so ging die Zahl im Jahr 1986 sprunghaft nach oben. Eine Zeit lang pendelte sie sich bei etwa 18 ein. Aktuell werden noch 12 Übergänge betreut.

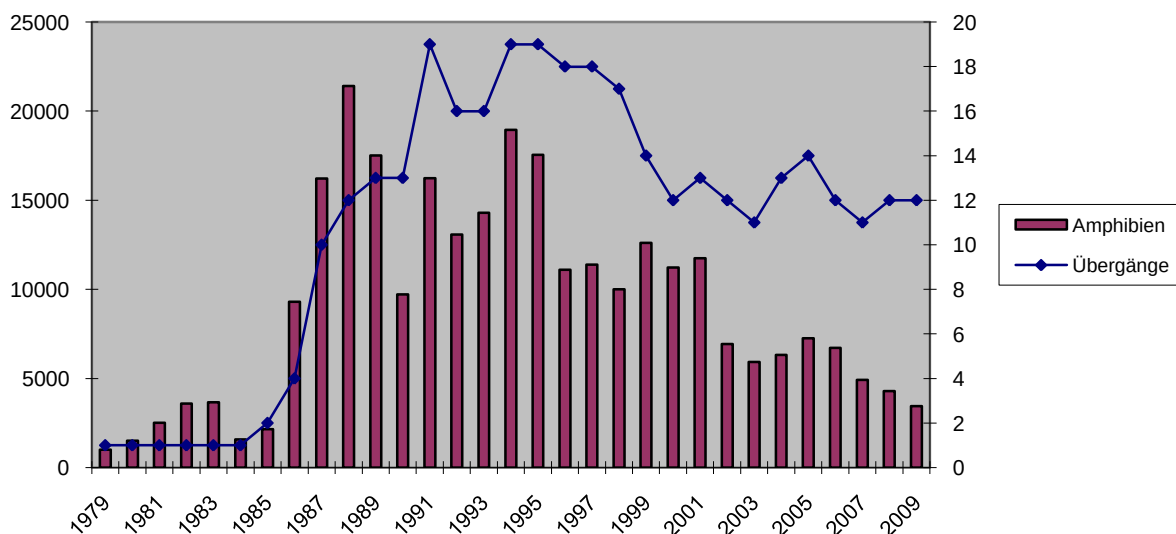


Abb. 1: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien im Landkreis Pfaffenhofen in Relation zur Anzahl der in den Jahren betreuten Übergänge.

Weiterhin zeigen sich die bereits in den Vorjahren erwähnten Langzeiterfolge: Die intensive Betreuung zahlreicher Übergänge konnte eingestellt werden, da die eingerichteten Ersatzlaichbiotope von den Amphibien angenommen wurden. Dennoch ist dort eine weitere Beobachtung angebracht und vor allem eine adäquate Biotoppflege notwendig.

Es muss allerdings auch festgestellt werden, dass für manche Übergänge einfach nicht mehr genügend freiwillige Helfer vorhanden sind, um die Lurche wie früher einfach nur über die Straße zu tragen. Diese Art der Hilfe ist vielleicht die kostengünstigste, aber eben auch die arbeitsintensivste. Gegebenenfalls teurer, aber auf lange Sicht sicher hilfreicher für die auch in unserem Landkreis zum Teil vom Aussterben bedrohten Lurcharten ist die Schaffung von verschiedenartigsten Laichbiotopen, die nah genug beieinander liegen, sodass die Lebensräume der verschiedenen Lurchpopulationen miteinander vernetzt sind. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse besagen, dass es bei den Lurchen keine feste, lebenslange Bindung an *einen* Laichplatz gibt. Die jährlich erneute Wahl des Laichbiotops hängt vielmehr von den verschiedensten Kriterien ab:

- von dessen Lage (Entfernung zum Sommer- bzw. Winterlebensraum),
- vor allem aber von dessen Beschaffenheit und Qualität (jede Lurchart bevorzugt eine eigene Art von Gewässer - von der Pfütze bis hin zum großen, tiefen Weiher - und nimmt nur in Ermangelung dieser idealen Bedingungen ggf. auch andere Gewässer an),
- und manchmal natürlich auch vom Zufall.

Fischteichstruktureicher

	strukturarmer Fischteich	strukturreicher Fischteich	strukturreicher, extensiv genutzter Teich	klassischer Tümpel schattig	klassischer Tümpel sonnig	Pfütze, Wagenspur mit Vegetation	vegetationslos e, vollsonnige Pfütze	Bachoberlauf
Rot geschrieben = steht auf der Roten Liste Bayern								
Alpensalamander								
Feuersalamander					X			XX
Kammolch		X	XX		X			
Bergmolch		X	X	X	X	X		
Teichmolch		X	X		X	X		
Fadenmolch		X	X	X	X	X		
Geburtshelferkröte			XX					
Gelbbauchunke					X	XX		
Knoblauchkröte		X	XX		X			
Laubfrosch		X	XX		X			
Erdkröte	X	X	X		X			
Wechselkröte						XX		
Kreuzkröte						X	XX	
Teichfrosch		X	XX		X			
Seefrosch	X	X	XX					
Kl. Wasserfrosch								
Springfrosch			X		XX			
Moorfrosch			XX		X			
Grasfrosch		X	XX		X	X		

Fischteich

X = kommt hier vor

XX = bevorzugter Gewässertyp

© [http://amphibien.bund-](http://amphibien.bund-naturschutz.de)

[naturschutz.de](http://amphibien.bund-naturschutz.de)

Tab.2: Welche Lurche können mit welchem Gewässertyp unterstützt werden?

Bei der Anlage neuer Laichbiotope sollte auf diesen Bedarf an Vielfalt unbedingt Rücksicht genommen werden. Je konkurrenzloser ein Gewässer für eine bestimmte Art ist, um so größer ist seine Attraktivität. Ein Fischbesatz ist aber vor allem für die am stärksten gefährdeten Arten negativ.

	fischungeeignete Fortpflanzungsgewässer	unempfindlich	geringe Empfindlichkeit	mittlere Empfindlichkeit	hohe Empfindlichkeit
Alpensalamander	x				
Feuersalamander	(x)				
Kammolch					x
Bergmolch			x		
Teichmolch			x		
Fadenmolch			x		
Geburtshelferkröte					x
Gelbbauchunke	x				
Knoblauchkröte				x	
Laubfrosch				x	
Erdkröte		x			
Wechselkröte	x				
Kreuzkröte	x				
Teichfrosch					x
Seefrosch			x		
Kl. Wasserfrosch			x		
Springfrosch				x	
Moorfrosch					x
Grasfrosch				x	

Fischteich

© <http://amphibien.bund-naturschutz.de>

Tab.3: „Fischempfindlichkeit“ von Amphibien

Eine möglichst enge Vernetzung von Laichbiotopen und den sie umgebenden Lurchlebensräume ist anzustreben. Oft gibt es in der Umgebung möglicher Laichgewässer keine geeigneten Landlebensräume und Winterquartiere für die Lurche mehr, hier gibt es noch viel zu tun.

Als weiterer Trend muss festgehalten werden, dass die immer mehr angelegten und großzügig dimensionierten Regenrückhaltebecken als Anziehungspunkte für Amphibien zu werten sind. Zunehmend erreichen uns Hilferufe aus der Bevölkerung, wenn in der Nähe solcher Rückhaltebecken, die immer in Straßennähe angelegt werden, im Frühjahr die Krötenwanderung beginnt. Leider sind wir nicht in allen Fällen in der Lage, darauf zu reagieren. Dort, wo sich ehrenamtliche Helfer vor Ort finden, sind wir meist gerne bereit, mit Rat und Material zu helfen. Oft ist dies aber aus den oben genannten Gründen nicht möglich. Die Aufstellung von Warnschildern, die auf die Krötenwanderung aufmerksam machen, kann nur als „Notpflaster“ gewertet werden, da dadurch nicht wirklich Amphibien gerettet werden.

Da sich durch unsere Amphibienschutzmaßnahmen im Laufe der letzten Jahren bestimmte Populationen so gut erholt haben, dass sie nicht mehr auf der Roten Liste geführt werden, muss man die intensiven Maßnahmen an betreuten Übergängen, wo fast „nur“ Erdkröten gesammelt werden, überdenken.

Wie in all den Jahren zuvor ist der Anteil der Erdkröten (Abb. 2) an den Übergängen weiterhin überwältigend hoch.

Während der Grasfrosch auf der Roten Liste als potenziell gefährdet geführt wird, gehören Bergmolch, Teichmolch und Erdkröte in Bayern zu den ungefährdeten Arten. Darum ist es eine Überlegung wert, ob ein intensiver Arbeitseinsatz an Übergängen, wo wir nur sie antreffen (Manching, Ottersried) bzw. fast nur sie (Herrnraast, Kreutenbach, Nötting, Rohr, Scheyern, Zweckhof) zu rechtfertigen ist.

Wir sind der Meinung, dass man das Eine tun kann, ohne das Andere zu lassen. Arten der Roten Liste wollen wir, wo wir nur können, verstärkt helfen, ohne dabei „alte Freunde“ ganz aufzugeben, solange unsere personellen Möglichkeiten uns dies erlauben und die finanzielle Situation nicht noch schwieriger wird. Eine Überlegung muss auch bei Naturschützern beachtet werden, nämlich ob nicht der Schutz einer Art (Erdkröte) nicht den Lebensraum anderer Amphibienarten einschränkt bzw. besetzt.

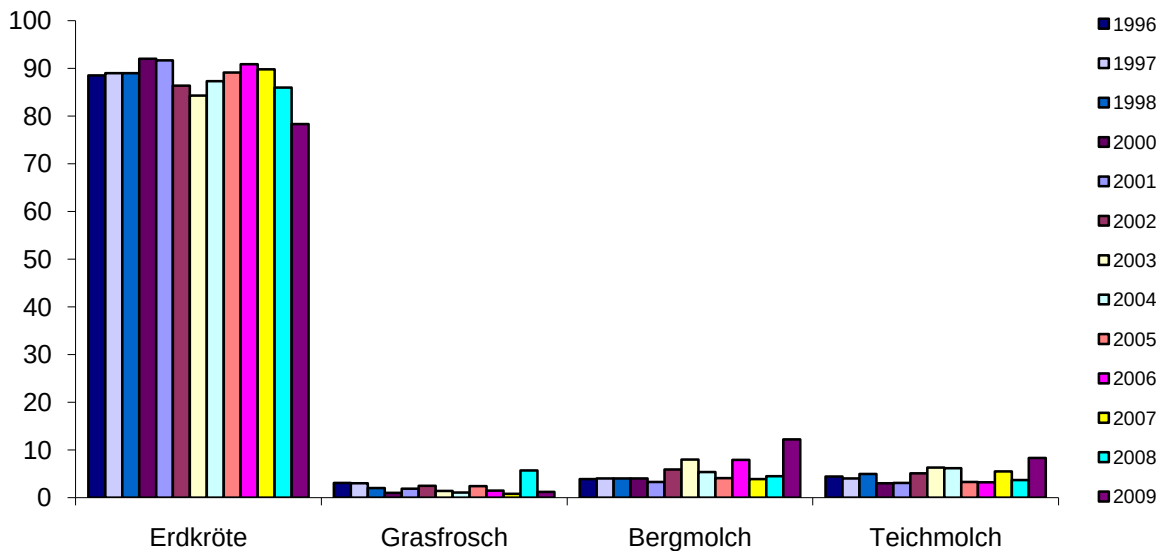


Abb. 2: Anteil der an den Übergängen betreuten Amphibienarten.

Die Übergänge in unserem Landkreis variieren voneinander beträchtlich. Wie in den Vorjahren hatten die Übergänge Güntersdorf und Haushausen verhältnismäßig viele Molche. In Haushausen übertrifft die Zahl der Molche die der Erdkröten. Die erfreuliche Entwicklung der Grasfroschpopulation in Nötting hat sich leider in diesem Jahr nicht bestätigt.

Dramatisch sind die Zahlen der Übergänge Priel und Rohr. Bei den Erdkröten hat Priel einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von 57% zu verzeichnen, Der Übergang Rohr hat einen Rückgang von 32% zu verzeichnen.

Damit übernimmt Haushausen die Position 1 der betreuten Übergänge, wenn man die Gesamtzahl der gesammelten Amphibien betrachtet.

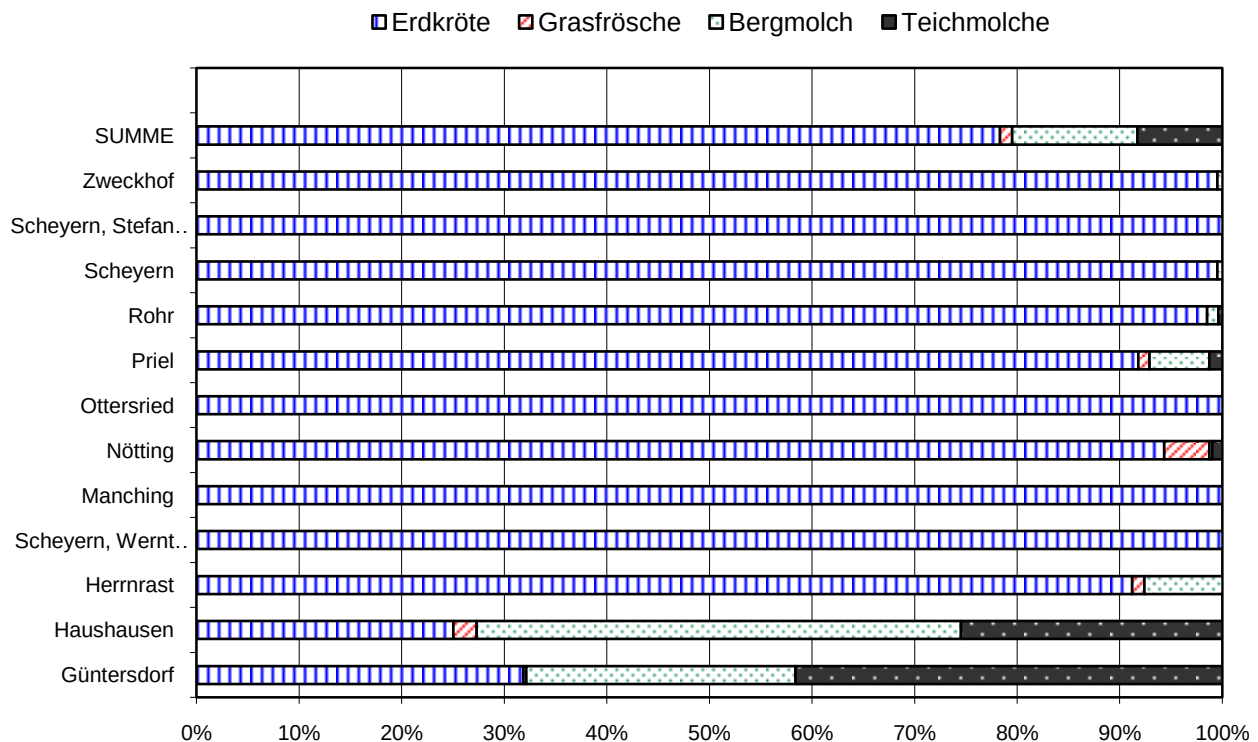


Abb. 3: Prozentuales Sammelergebnis der vier Arten in der Saison 2009 an den betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen

Gesamtzahl von 1979 bis 2009:

282935

Insgesamt haben wir seit 1979 ca. 283 000 Amphibien registriert und „über die Straße getragen“, ein großer Erfolg für den BN Pfaffenhofen, der nur möglich ist dank unserer vielen freiwilligen Helfer.

Herausragend sind die Übergänge **Nötting**, **Priel** und **Rohr**, die jeweils schon weit über 50 000 bzw. knapp 40 000 Amphibien auf den rechten Weg gebracht haben.

Die noch aktiv betreuten Übergänge **Güntersdorf**, **Herrnrast**, **Haushausen** und **Zweckhof** sind mit Gesamtzahlen zwischen 10 000 – 14 000 Amphibien ebenfalls beachtenswert.

Besondere Beachtung verdient ein Jubiläum in diesem Jahr. Der Übergang Nötting wird seit **30 Jahren** betreut! Teilweise sind auch noch die Helfer der ersten Stunde tätig. Zuerst einmal ein herzliches Dankeschön an die unermüdlichen Aktiven, die diese Aktion überhaupt erst möglich machen!

Dies ist aber auch ein Anlass noch einmal **Bilanz** zu ziehen. Ursache für unsere Aktionen ist der Straßenverkehr, der es Amphibien bei ihrer Laichwanderung im Frühjahr oft unmöglich macht, ihre Laichgewässer ungefährdet zu erreichen. Die starke Zunahme des Straßenverkehrs lässt die Erfolge, die wir mit Ersatzlaichbiotopen erreicht haben, in einem anderen Licht erscheinen. Die ursprüngliche Idee, unsere Aktivitäten könnten wir nach erfolgreicher Umsiedlung einstellen, muss als gescheitert betrachtet werden.

Immer neue Straßen, neue Regenrückhaltebecken und auch der „Forscherdrang“ einiger Amphibien, neue Gewässer zu erobern, die in Straßennähe liegen, macht die Notwendigkeit einer ständigen Betreuung klar.

Die Amphibienbestände sind trotz unserer Betreuung immer noch bedroht und haben sich auch nicht signifikant vermehrt. Teilweise wurde die Sammelaktion überflüssig, wenn den Amphibien gute Ersatzbiotope und/oder Überquerungshilfen in Form von Tunneln angeboten werden.

Es sollte unser Ziel sein, immer rechtzeitig die Entscheidungsträger darauf aufmerksam zu machen, wo eine solche Hilfsmaßnahme notwendig ist, sie auch zu planen und zu verwirklichen. Auch erfordert sehr viel Energie und ehrenamtliches Engagement der freiwilligen Helfer vor Ort.

Folgende Seite: Tab. 4: Anzahl der registrierten Amphibien seit Beginn der Krötenaktionen

Anzahl der registrierten Amphibien von 1979 bis 1993

	Summe	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Nötting	31.001	1.013	1.513	2.518	3.597	3.660	1.505	877	898	942	3.867	4.092	2.766	991	707	2.055
Scheyern	2.081	0	0	0	0	0	80	330	379	186	346	138	106	245	45	226
Agelsberg	10.608	0	0	0	0	0	0	950	1.544	1.752	2.196	2.082	762	687	411	224
Priel	37.918	0	0	0	0	0	0	0	6.486	7.806	6.106	4.472	0	4.625	4.727	3.696
Jetzendorf	1.602	0	0	0	0	0	0	0	0	650	253	94	237	152	216	0
Rohr/Waal	11.468	0	0	0	0	0	0	0	0	1.867	1.671	1.959	1.549	1.782	1.056	1.584
Lohwinden	2.568	0	0	0	0	0	0	0	0	377	336	186	398	479	0	792
Unterpindhart	3.470	0	0	0	0	0	0	0	0	1.028	714	476	627	294	252	79
Güntersdorf	4.607	0	0	0	0	0	0	0	0	1.304	706	689	344	554	542	468
Herrnrast	2.937	0	0	0	0	0	0	0	0	311	897	0	262	831	297	339
Siebenecken	8.792	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.499	1.150	679	2.015	1.443	1.006
Kreutenbach	4.644	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.866	1.065	991	155	257	310
Haushausen	1.612	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	93	409	332	313	465
Weiherhaus	3.339	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.006	585	1.079	224	445
Zweckhof	2.668	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	728	963	977
Thalhof	1.137	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	654	234	249
Wangen	3.174	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	593	1.277	1.304
Straßhof	53	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	33	20	0
Steinkirchen	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	0	0
Weißes Kreuz	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	37	0
Manching	86	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	86
Niederlauterbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Reisgang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hettenshausen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ottersried	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Scheyern, Stefanstr.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	133.813	1.013	1.513	2.518	3.597	3.660	1.585	2.157	9.307	16.223	21.457	17.502	9.715	16.240	13.021	14.305
Zahl der Übergänge		1	1	1	1	1	2	3	4	10	12	13	13	19	18	17

Anzahl der registrierten Amphibien von 1994 bis 2009

	Summe	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Nötting	26.692	3.305	4.311	3.104	1.870	2.212	3.074	2.155	1.762	967	607	693	692	504	590	457	389
Scheyern	1.005	119	104	24	105	46	64	58	14	72	31	51	97	22	34	97	67
Agelsberg	1.152	240	271	354	174	113	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Priel	16.479	2.253	920	572	385	443	779	796	1.129	1.101	1.580	956	1.304	1.817	651	1.262	531
Jetzendorf	155	121	34	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rohr/Waal	27.983	3.294	2.401	949	1.288	1.126	2.132	3.030	3.770	1.319	1.274	1.393	2.179	1.446	1.245	682	455
Lohwinden	4.237	931	1.175	632	857	460	182	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Unterpindhart	306	78	69	70	89	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Güntersdorf	10.401	711	529	799	850	844	1.283	882	864	740	534	543	415	541	360	201	305
Herrnrastr	9.820	738	783	513	743	983	659	504	311	497	472	452	633	1.082	629	415	406
Siebenecken	5.651	1.191	1.260	877	894	745	643	11	30	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreutenbach	3.744	788	980	331	332	150	0	0	0	0	0	0	158	230	607	168	0
Haushausen	9.969	523	435	636	752	1.221	862	912	1.167	278	851	366	577	327	241	249	572
Weiherhaus	7.309	835	848	327	801	463	1.049	1.214	698	304	378	362	30	0	0	0	0
Zweckhof	8.658	1.736	1.326	553	1.027	399	418	621	418	255	141	586	341	345	221	59	212
Thalhof	513	359	13	141	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wangen	10.920	1.379	1.577	1.047	855	648	716	931	1.317	1.226	0	720	381	123	0	0	0
Straßhof	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steinkirchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Weißes Kreuz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Manching	1.488	78	88	24	81	15	42	33	157	169	65	107	97	178	101	140	113
Niederlauterbach	1.009	35	177	180	138	149	227	0	103	0	0	0	0	0	0	0	0
Reisgang	147	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	91	56	0	0	0	0
Hettenshausen	206	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	206	0	0	0	0
Ottersried	847	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	82	244	341	180
Scheyern, Stefanstr.	345	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	220	125
Scheyern, Werntal	86	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	86
Summe	149.122	18.714	17.301	11.133	11.241	10.017	12.130	11.147	11.740	6.928	5.933	6.320	7.166	6.697	4.923	4.291	3.441
Zahl der Übergänge		19	19	18	17	16	14	12	13	12	10	12	14	12	11	12	12

Summe der registrierten Amphibien von 1979 bis 2009

	Summe
Nötting	57693
Scheyern	3086
Agelsberg	11760
Priel	54397
Jetzendorf	1757
Rohr/Waal	39451
Lohwinden	6805
Unterpindhart	3776
Güntersdorf	15008
Herrnraast	12757
Siebenecken	14443
Kreutenbach	8388
Haushausen	11581
Weiherhaus	10648
Zweckhof	11326
Thalhof	1650
Wangen	14094
Straßhof	53
Steinkirchen	11
Weißes Kreuz	37
Manching	1574
Niederlauterbach	1009
Reisgang	147
Hettenshausen	206
Ottersried	847
Scheyern, Stefanstr.	345
Scheyern, Werntal	86
Summe	282935

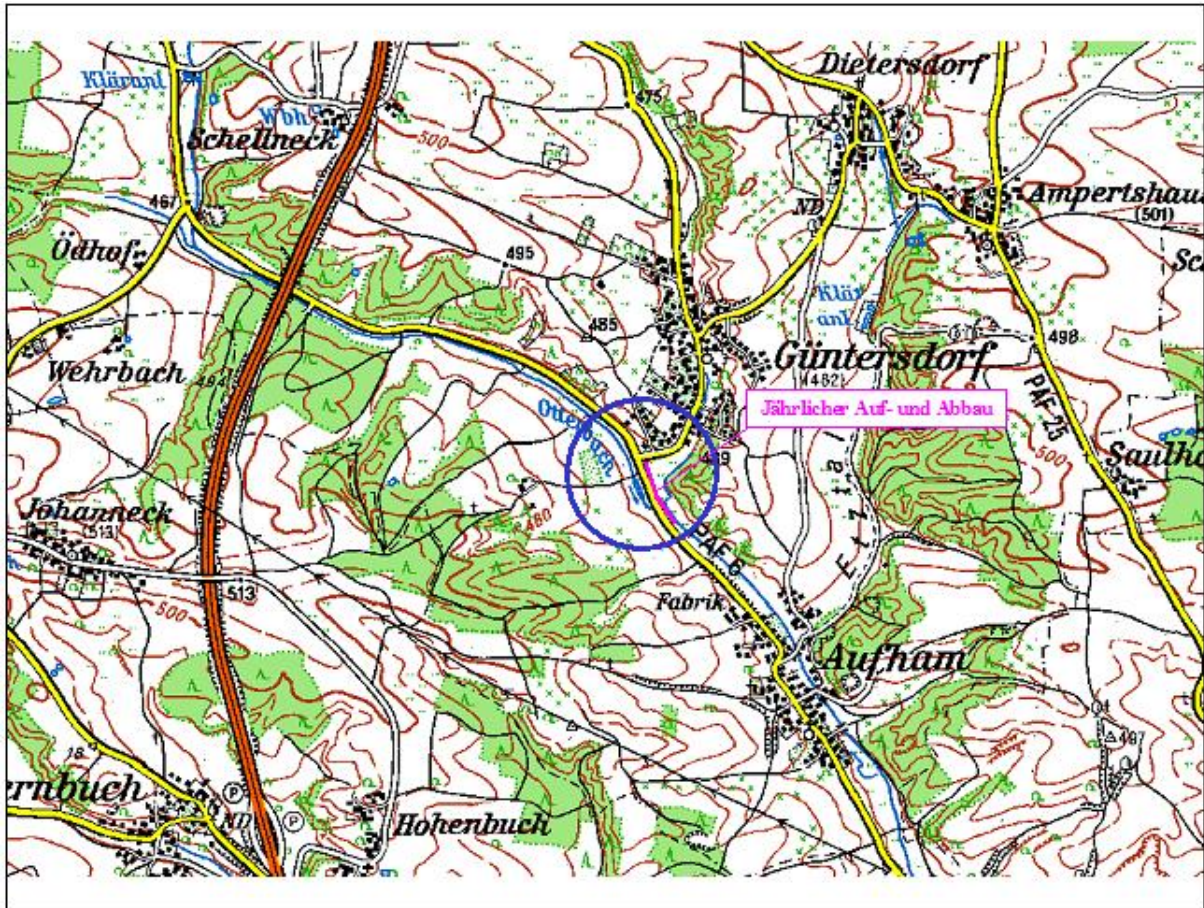
2.3 Die Übergänge im Einzelnen ¹:

2.3.1 GÜNTERSDORF

Betreuer: Josef Maier

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffgewebe Länge: 240 m, nördl. der Straße

Der Teich liegt auf Gemeindegrund.



Die Krötenpopulation hat sich in diesem Jahr scheinbar etwas erholt, die Zahlen deuten auf eine Verdopplung hin. Auch die Molchpopulationen legten zu, die Bergmolche um ca. 25% und die Teichmolche um mehr als 30%. Die Molchpopulationen sind doppelt so groß wie die Population der Erdkröten. Die weitere Entwicklung muss beobachtet werden.

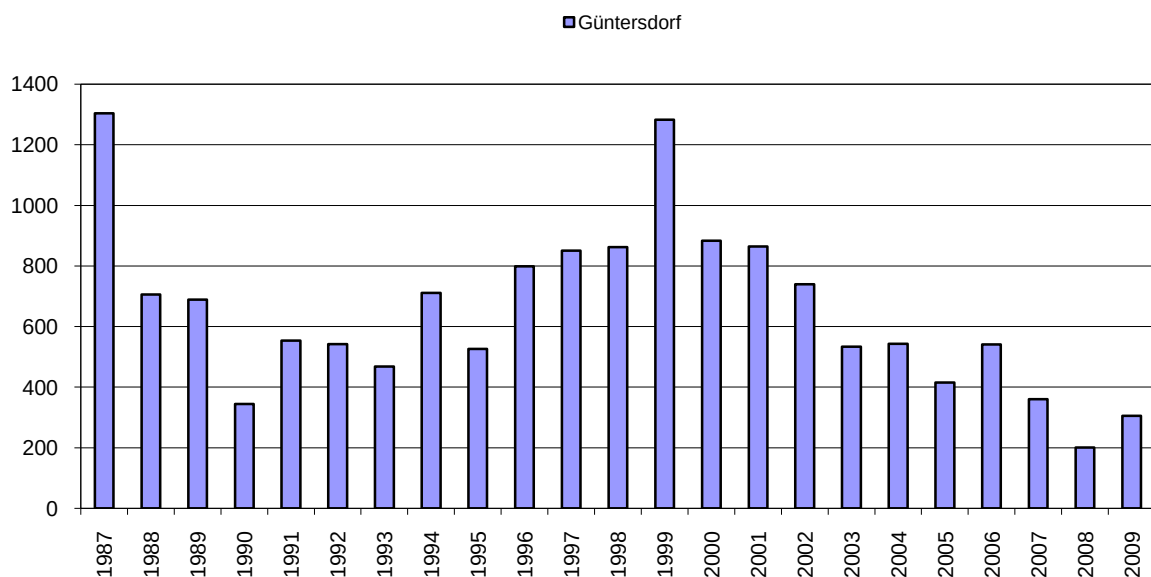


Abb. 4: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Güntersdorf im Jahr 1987 registrierten Amphibien

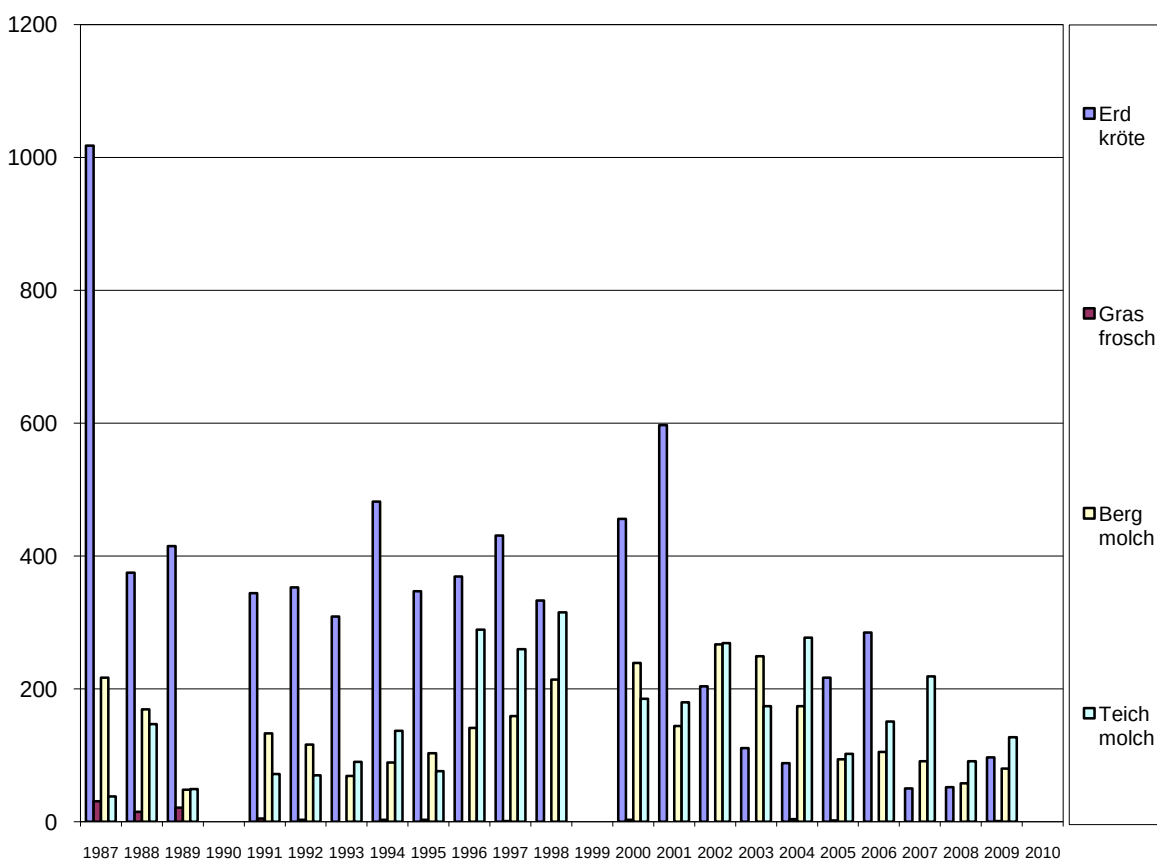


Abb. 5: Die Amphibia-Arten am Übergang Güntersdorf

2.3.2 HAUSHAUSEN

Betreuer: Willi Strobl

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 200 m, zzgl. 50m Wechselzaun

Westliche Seite: seit 2006 Betondauerzaun mit Krötentunnel

Zufahrtstraße zum Weiher mit Gitterrost

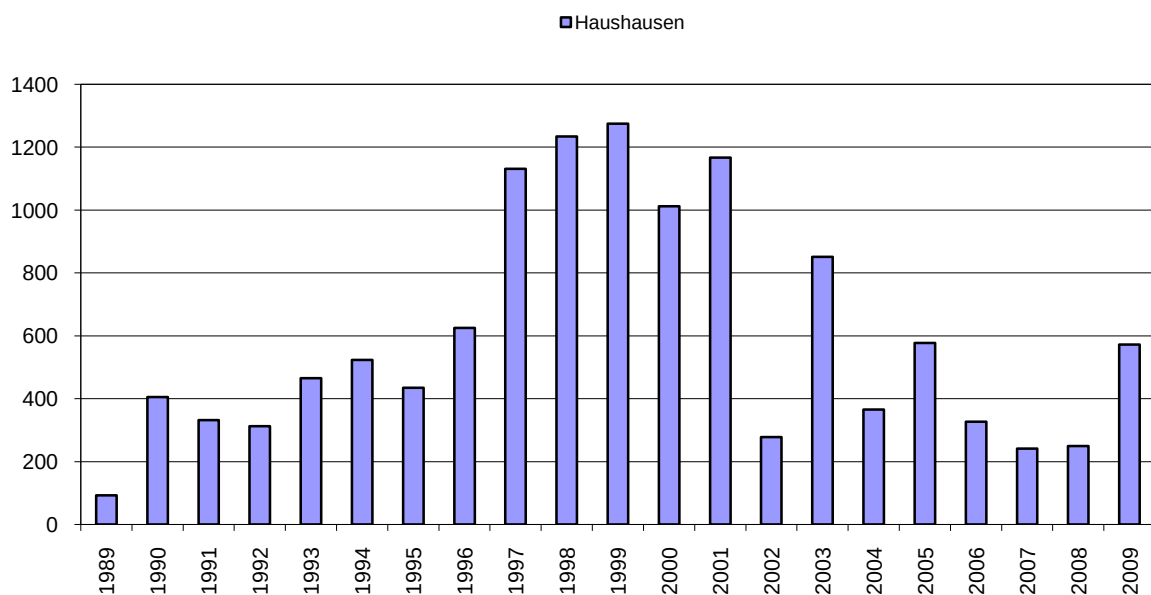
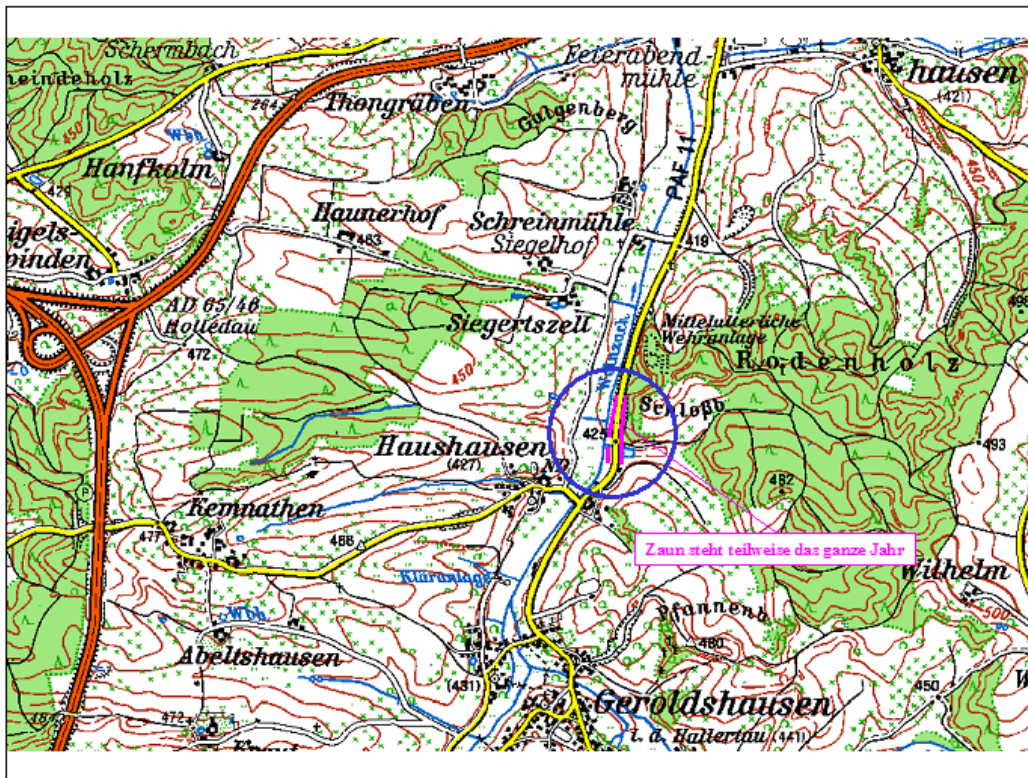


Abb. 6: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Haushausen im Jahr 1989 registrierten Amphibien

Die Gesamtzahl der gesammelten Individuen hat sich erfreulicherweise mehr als verdoppelt. Die Erdkröten- und Grasfroschzahlen hielten das Niveau des Vorjahres, Teichmolche haben sich

verfünffacht, die Bergmolchpopulation hat sich fast vervierfacht. Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung des Übergangs für Molche. Die Molchpopulationen sind hier um den Faktor 2,6 größer als die Erdkröten- und Grasfroschpopulationen. Dieses Jahr ist der Übergang Haushausen der individuenstärkste.

Es wird auch schwierig bleiben, festzustellen, wie viele Amphibien den Tunnel nutzen und somit aus dem Zählraster herausfallen. Der Versuch die Tiere, die diesen Weg nutzen, gesondert zu zählen, brachte keine neuen Erkenntnisse. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Population wieder erholen kann.

Die Verschmutzung des Laichgewässers, die wahrscheinlich durch Einleitung von Oberflächenwasser der intensiv landwirtschaftlichen genutzten Ackerflächen entstanden ist, hielten sich dieses Jahr in Grenzen. Man konnte sehr viele Froschlaichballen beobachten.

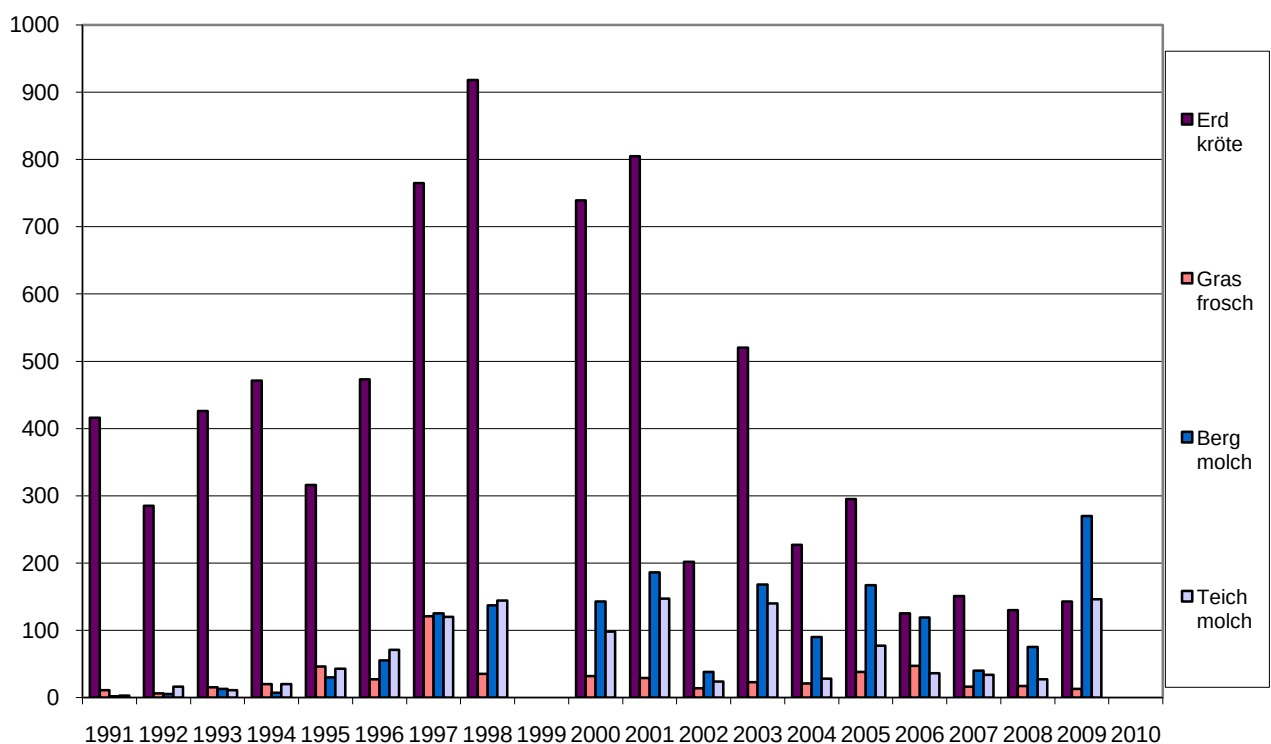


Abb. 7: Die Amphibia-Arten am Übergang Haushausen

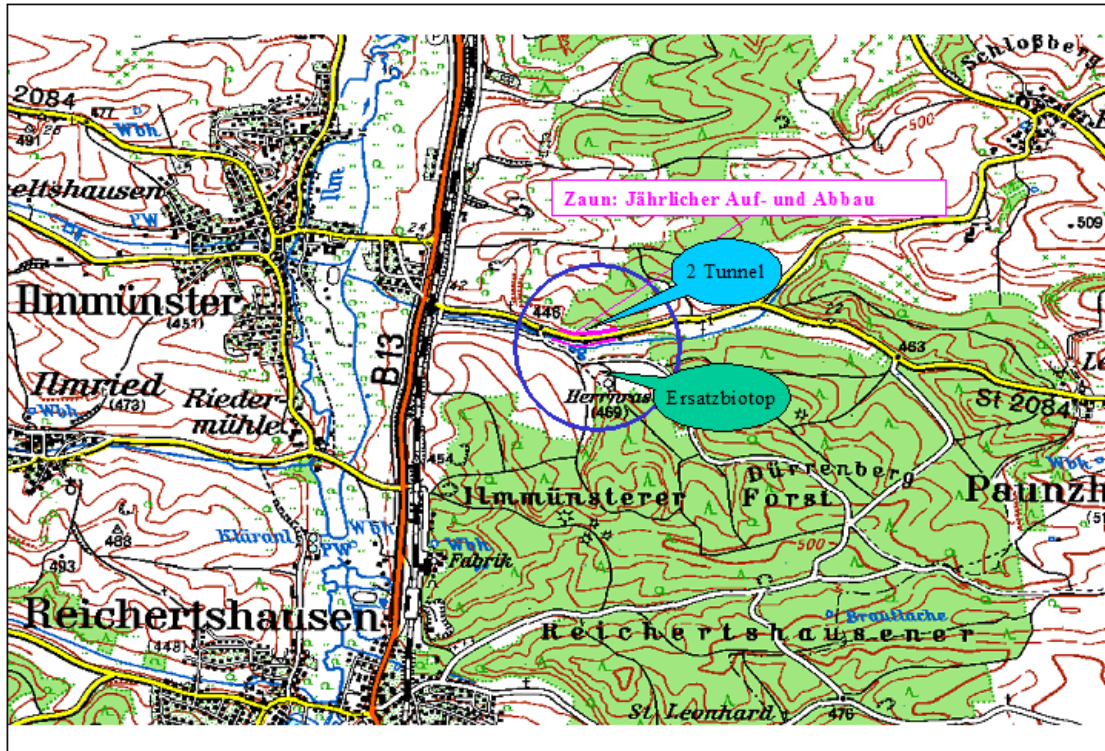
2.3.3 HERRNRAST

Betreuer: Theresia Regler

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffgewebe Länge: 500m

Laichbiotop-Grundstück ist in BN_Besitz

Wiese wird 1mal jährl. gemäht; Mähgut wird abtransportiert



Die Zahlen sind im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich. Die Bergmolchpopulation ist wieder leicht angestiegen..

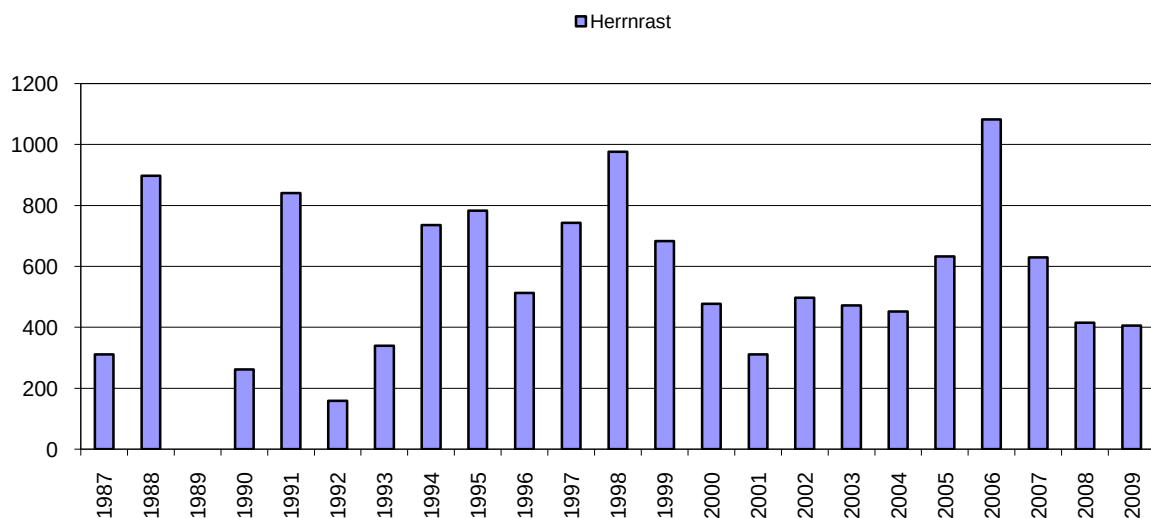


Abb. 8: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Herrnrast im Jahr 1987 registrierten Amphibien

2.3.4 KREUTENBACH

Betreuer: Familie Maus

Technische Angaben: V2A Stahlgewebezaun, Tunnel

Länge: 400m

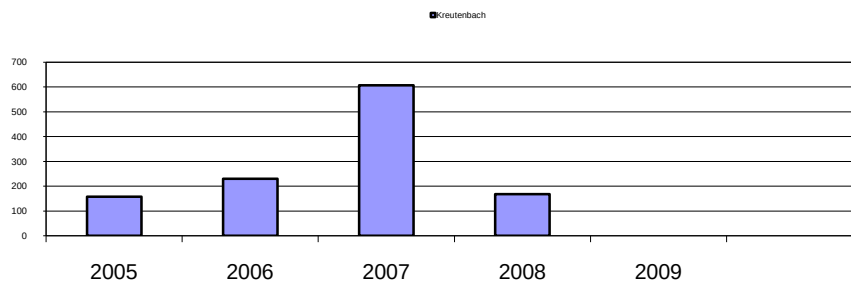
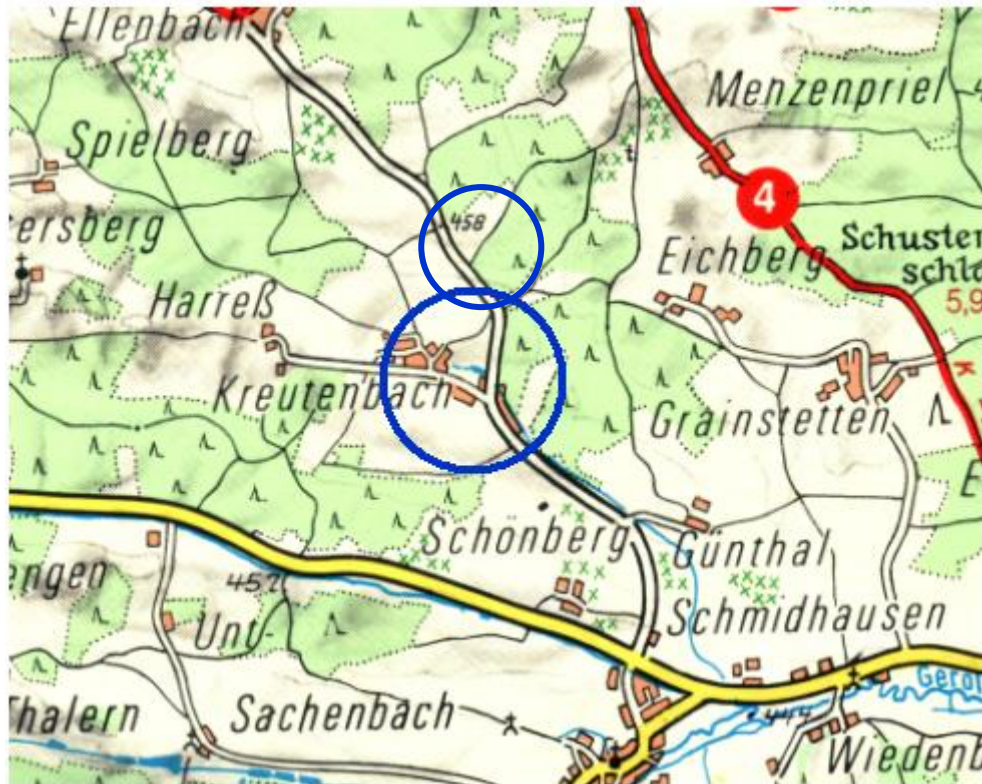


Abb. 9: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Kreutenbach im Jahr 2005 registrierten Amphibien

Obwohl eine Untertunnelung der Straße eine Betreuung des Überganges überflüssig macht, kümmert sich Familie Maus um die irregeleiteten Erdkröten. Allerdings sind keine Zahlen vorhanden. Somit fällt dieser Übergang als aktiv betriebener Übergang aus der Statistik heraus.

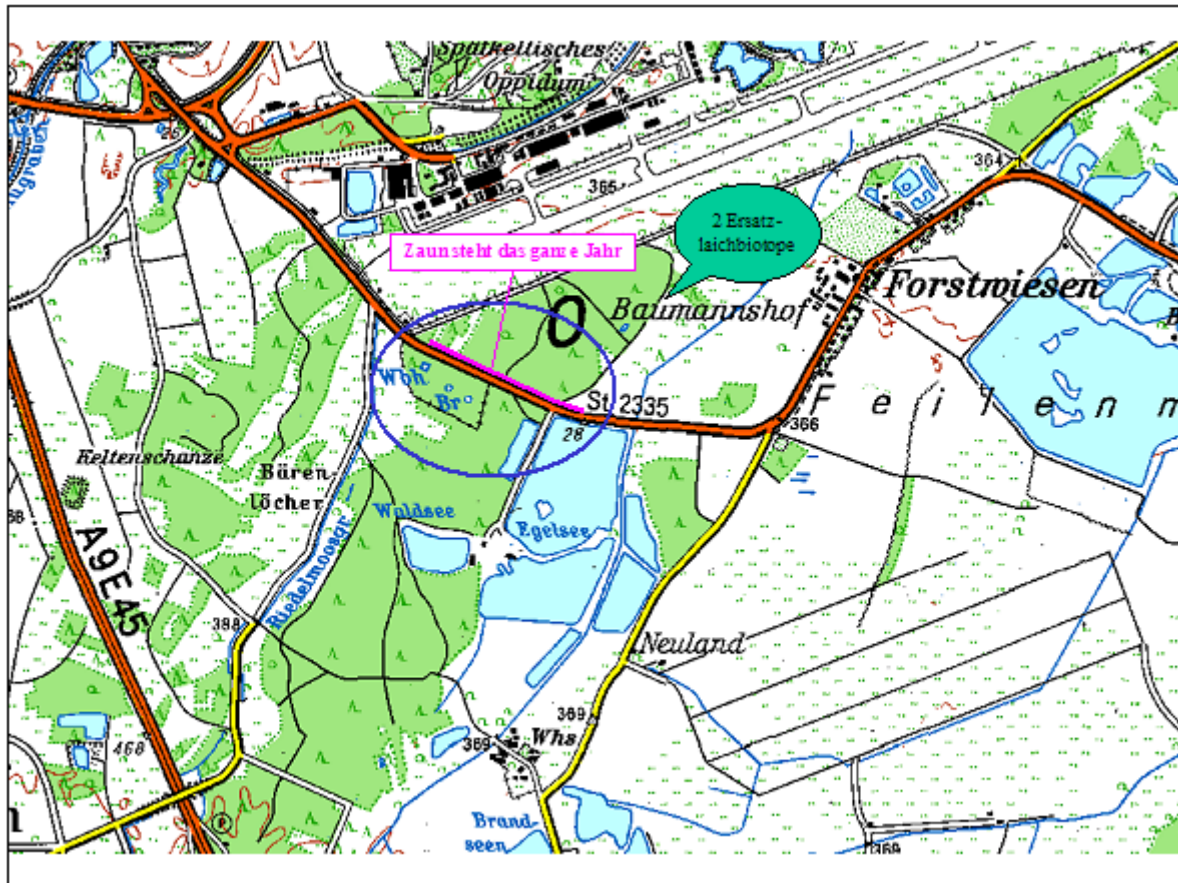
Das Laichgewässer ist durch seine steilen Ufer und das Fehlen jeglichen Bewuchses sehr ungeeignet. Unterhalb des Abflusses liegt ein verlandetes Feuchtgebiet, das als wesentlich geeigneter erscheint, wenn dort eine Ausbaggerung erfolgt. Es wird überprüft, ob der Eigentümer mit einer Ausbaggerung einverstanden wäre.

Heuer haben einige Klassen des Schyregymnasiums dort gesammelt und so lebendige Biologie betrieben.

2.3.5 MANCHING

Betreuer: Erwin Finkenzeller

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge:250m



Die Zahlen der gesammelten Erdkröten gehen dieses Jahr im Vergleich zum Vorjahr zurück..

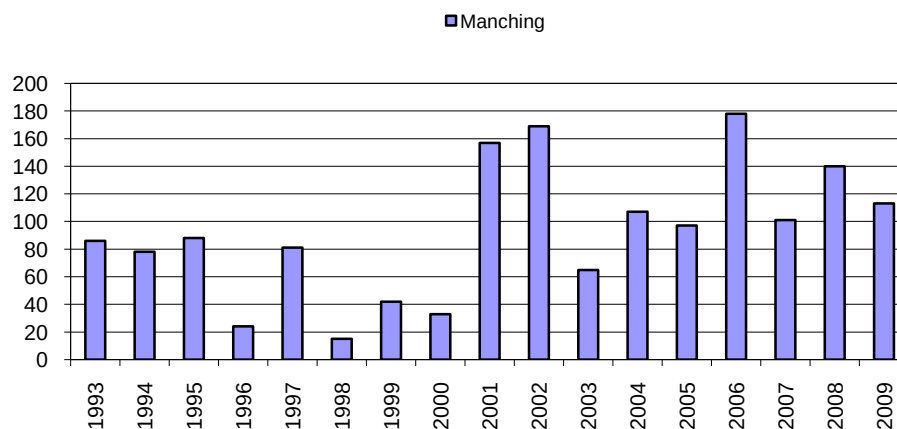
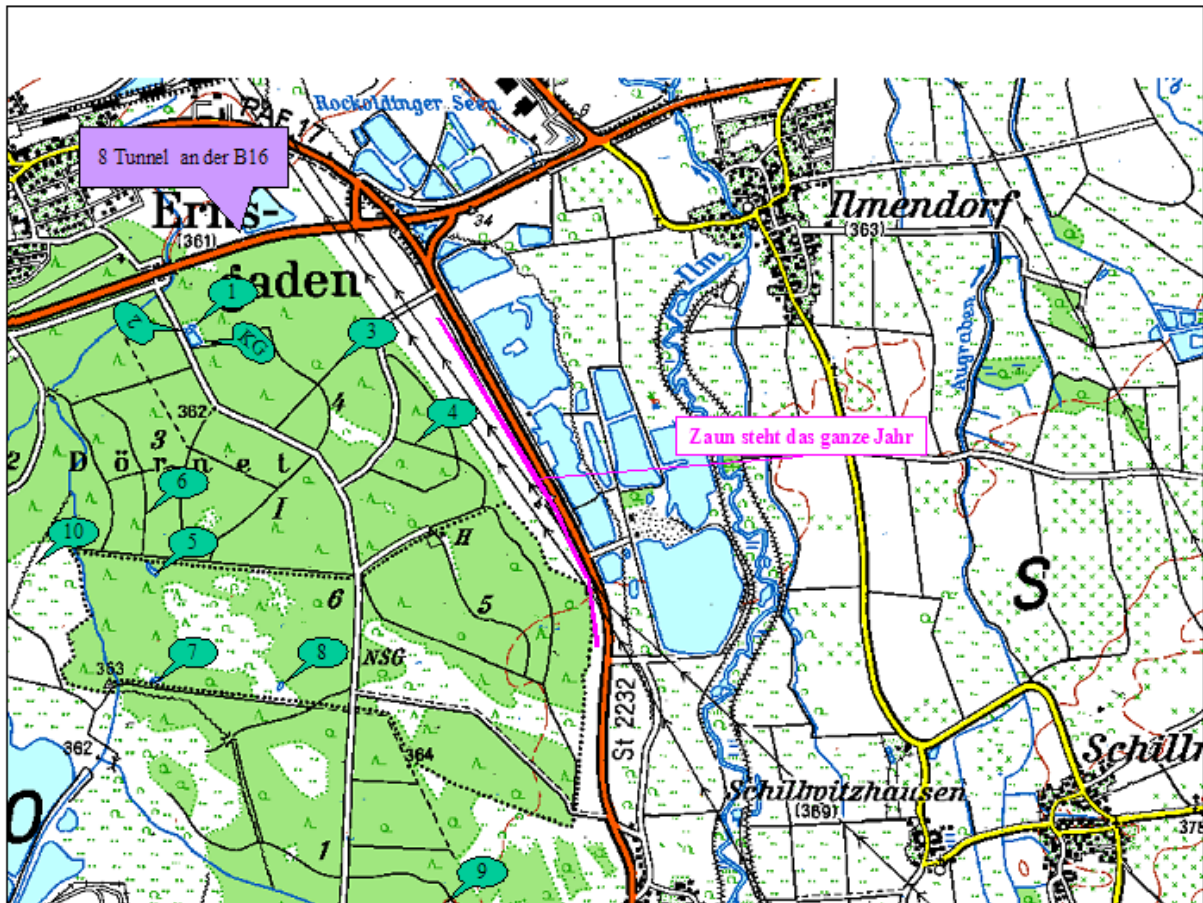


Abb. 10: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Manching im Jahr 1993 registrierten Amphibien

2.3.6 NÖTTING

Betreuer: Werner Langenegger und sein Team

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 1500m



1. Amphibienwanderung

Die Amphibienwanderung begann in diesem Jahr am 4. April. Die Wanderung in mehreren Schüben. Die meisten Amphibien wanderten zwischen dem 13. -19. März und am 27. März und 4. April.

Die Gesamtzahl der Wanderer ging zurück. Die Erdkröte nahm wieder leicht zu, wobei die Grasfrösche sich sehr stark zurück gingen.

Die Ersatzlaichbiotope waren zu Beginn noch größtenteils zugefroren. Insgesamt gesehen wurden die Ersatzlaichbiotope erneut sehr gut von den Amphibien angenommen.

Der Aufbau des Krötenzauns durch das Straßenbauamt erfolgte vom 2. Und 3. März. Die länge entsprach der des Vorjahres.

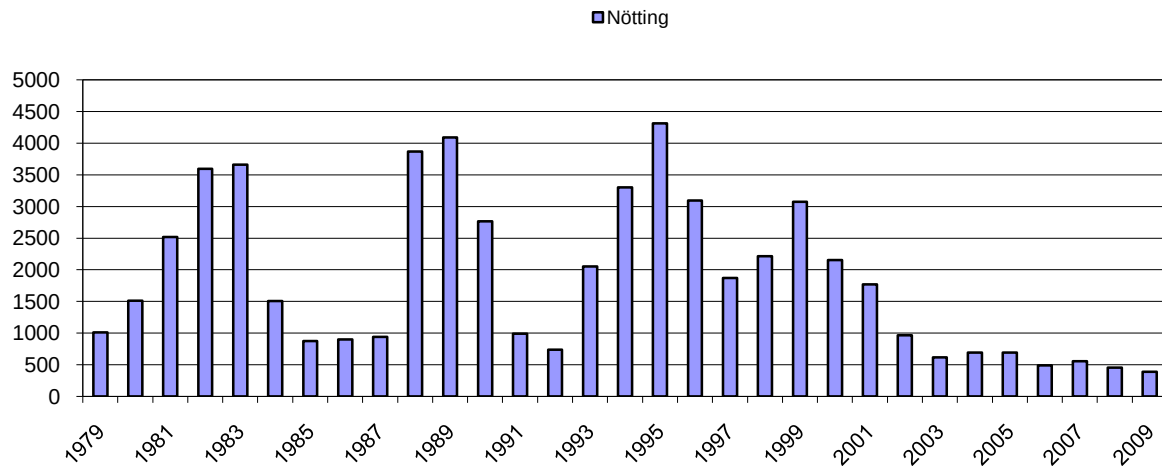


Abb. 11: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Nötting.

2. Insektenbeifänge

Die Insektenbeifänge wurden nur stichprobenartig erfasst. Von den geschützten Arten waren Laufkäfer der Art *Carabus ullrichi*, *C.granulatus*, zu beobachten. Außerdem gab es mehrerer kleinere Laufkäferarten sowie Feuerwanzen.

3. Ausblick

Trotz guter Annahme der Ersatzlaichbiotope hält die Krötenwanderung zur Staatsstraße weiterhin an, zeigt jedoch abnehmender Tendenz. Dankenswerterweise hat sich Frau Huber wieder bereit erklärt, mit einer Schulklasse Pflegearbeiten an einem Biotop durchzuführen. Herzlicher Dank gebührt auch den freiwilligen Sammlern, die bereits seit Jahren gerne ihre Freizeit für den Amphibienschutz opfern.

2.3.7 OTTERSRIED / ROHRBACH

Betreuerin: Martina Körner

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffzaun einseitig

Länge: 300m

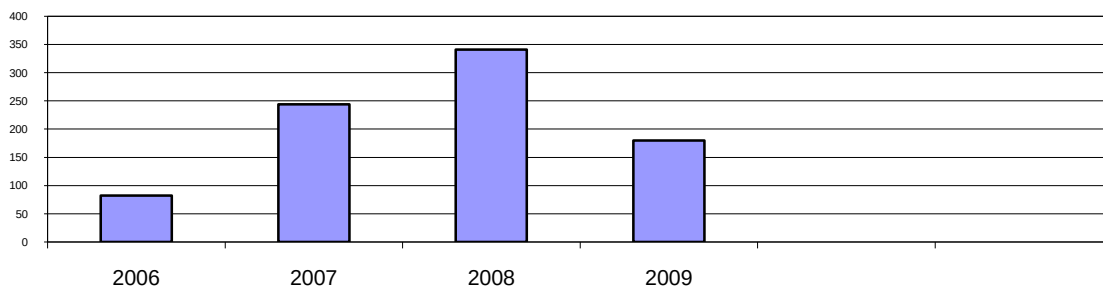


Abb. 12: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 2006 registrierten Amphibienarten am Übergang Ottersried

Seit Beginn der Sammelaktion sind die Erdkrötenzahlen erstmals deutlich zurückgegangen, sie haben sich fast halbiert.

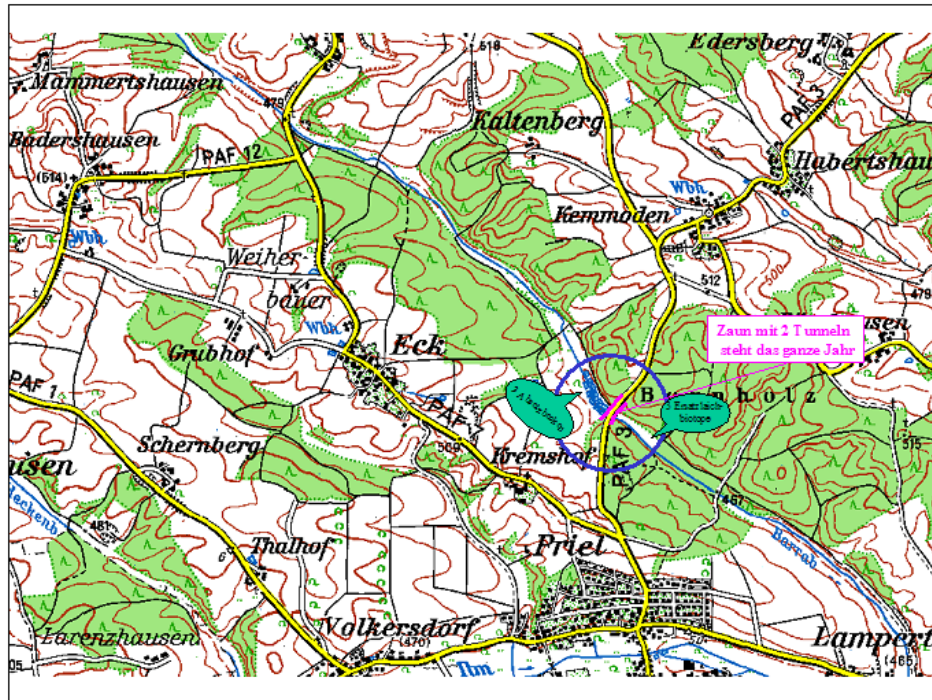
Anziehungspunkt für die Kröten ist ein großes Regenrückhaltebecken, das leider auch mit Goldfischen besetzt ist. Die Umgebung bietet gute Biotopeigenschaften für Amphibien. An der Straßenseite, an der der Abfangzaun errichtet wird, entsteht heuer ein großes Baugebiet. Es wird in der Erschließungs- und Bauphase kaum möglich sein den Amphibienschutzzaun zu errichten. Die Gemeinde wurde auf das Problem aufmerksam gemacht und überlegt nun bei der Erschließung geeignete Überquerungsmöglichkeiten für die Erdkröten zu schaffen. Eine Untertunnelung der Straße wäre die beste Variante, wobei ebenfalls Leiteinrichtungen zu dem Tunnel hin geschaffen werden müssten.

An der Amphibienaktion in Rohrbach beteiligen sich dankenswerterweise neben BN-Mitgliedern auch Mitglieder des LBV und engagierte Bürgerinnen.

2.3.8 PRIEL / PURRBACH

Betreuer: Günter Spinar

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 300m und 150m



Bis 1993 war der Übergang bei Priel mit bis zu fast 8000 gesammelten Amphibien oft der individuenstärkste der etwa 20 vom Bund Naturschutz betreuten Übergänge. Hier wurden zwei Krötentunnel gebaut und mehrere Ersatzlaichbiotope angelegt. Die südliche Weiherkette konnte vom BN mit Hilfe des Bayerischen Naturschutzfonds erworben werden.

Heuer haben wir bei diesem Übergang den stärksten Rückgang der Individuenzahlen aller aktiven Übergänge registriert. fast 60%! Nicht nur die Erdkröte scheint sich zu reduzieren, auch der Grasfrosch verschwindet fast komplett. Die Bergmolchpopulation hat zugenommen, die Teichmolche haben sich auch stark reduziert.

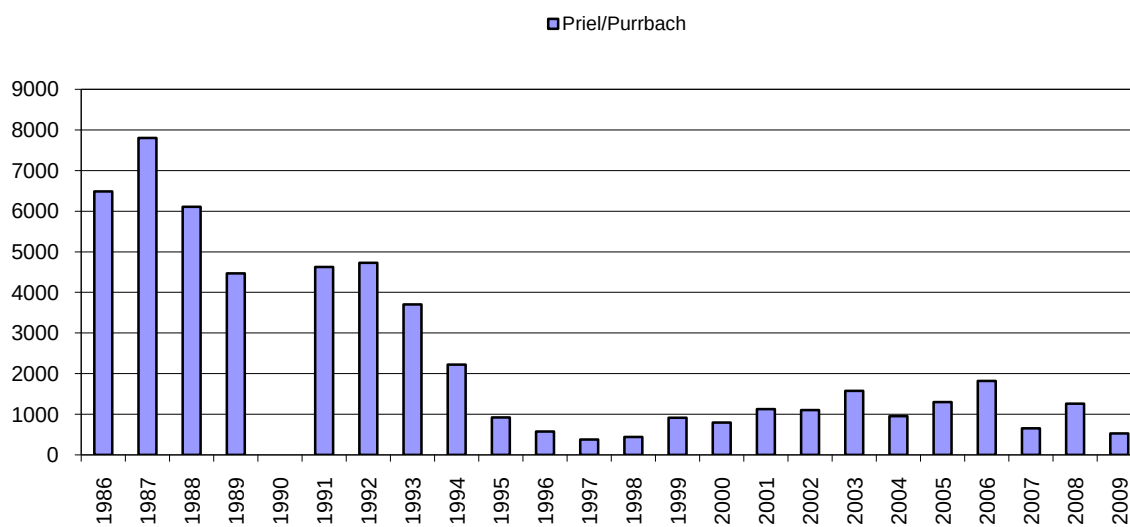
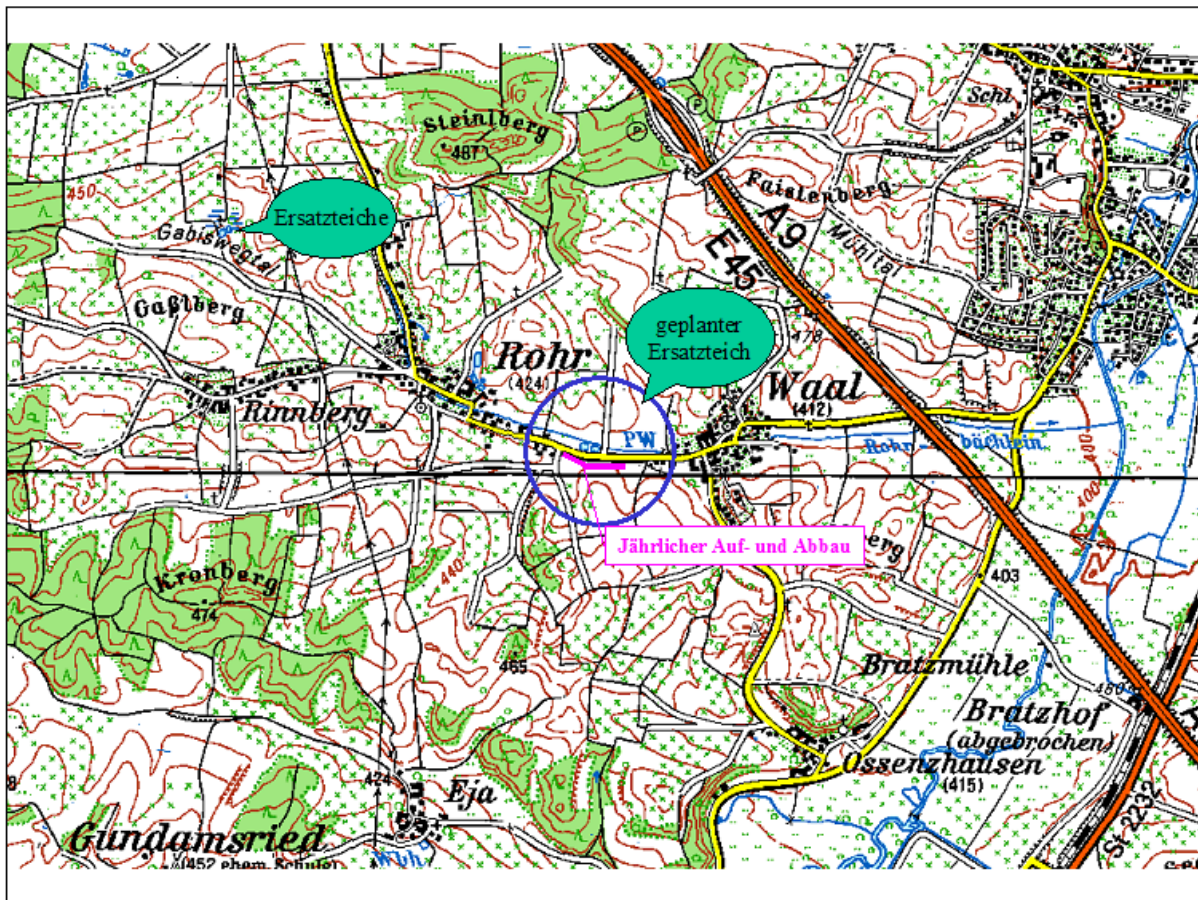


Abb. 13: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Priel im Jahr 1986 registrierten Amphibien

2.3.9 ROHR / WAAL

Betreuer: Helmut Grundbuchner

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 200m



Die Krötenpopulation hat gegenüber dem Vorjahr wieder stark abgenommen, etwa ein Drittel, und fällt auf die bisher niedrigste Zahl seit Beginn der Sammelaktion an diesem Standort zurück. Grasfrösche sind keine vorhanden. Die Anzahl der Molche ist klein und hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

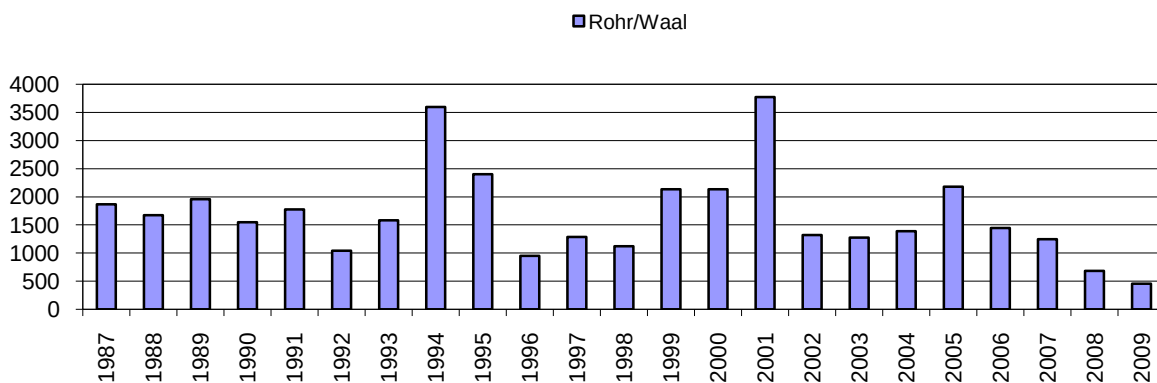


Abb. 14: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Rohr / Waal im Jahr 1987 registrierten Amphibien

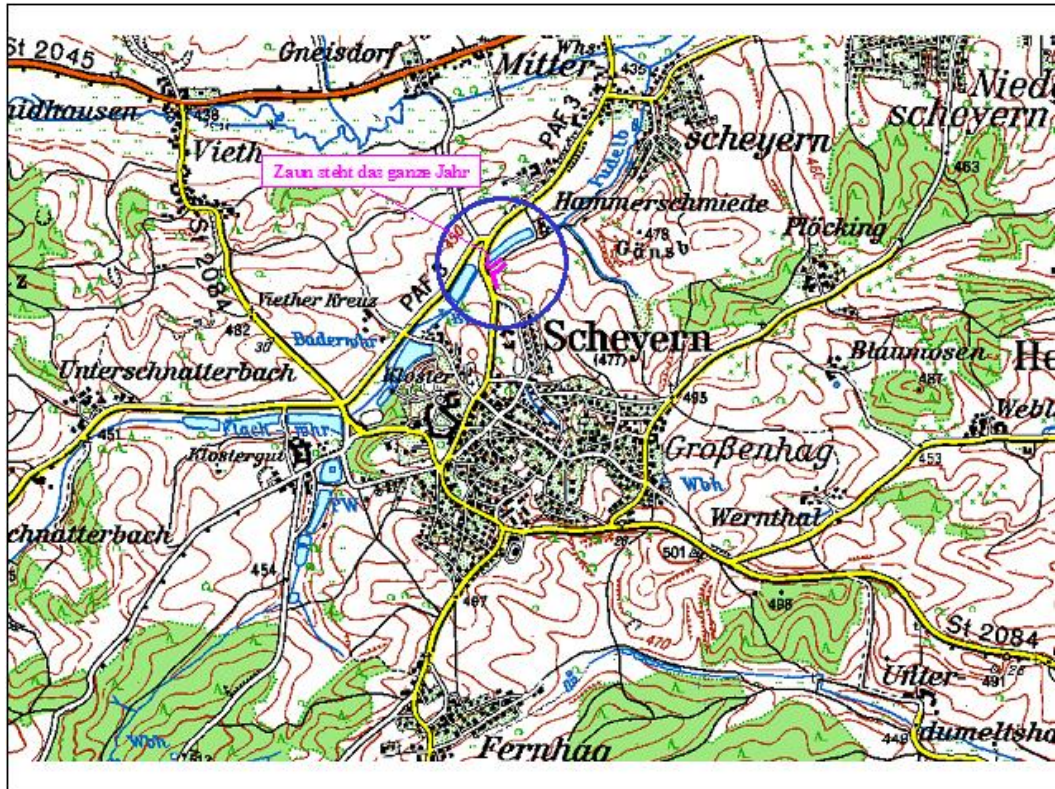
2.3.10 SCHEYERN

Betreuer: Hermann Kaplan

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe

Länge: 200m

plus saisonal Kunststoffzaun



Der Übergang krebst am Existenzminimum herum. Heuer wurden nur 67 Amphibien gefunden, was wieder einer Abnahme von 30% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Bedingungen haben sich seit dem Vorjahr nicht verbessert. Als Ursachen sind sowohl der schwankende Wasserstand, als auch die Verunreinigung mit Fäkalien zu nennen.

Trotz aller negativen Begleiterscheinungen möchte Herr Kaplan diesen Übergang weiter betreuen, da es hier die Erdkröte schon seit Jahrhunderten gibt und somit sowohl eine ökologische als auch eine historische Verpflichtung besteht.

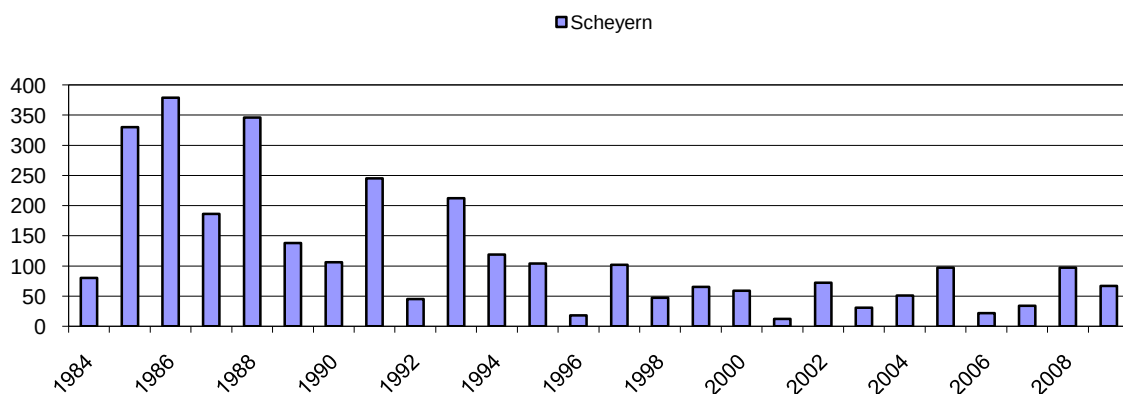


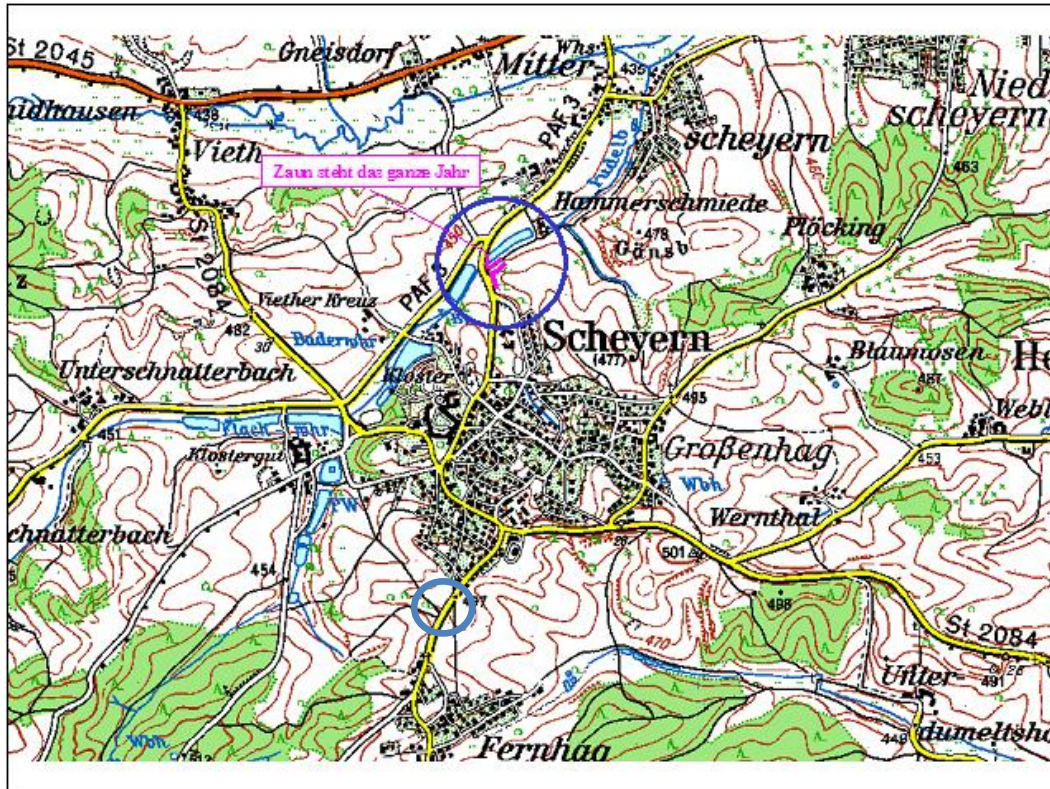
Abb. 15: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Scheuern im Jahr 1984 registrierten Amphibien

2.3.11 SCHEYERN, STEFANSTRASSE

Betreuer: ?

Länge: 25 m

Technische Angaben: Kunststoffzaun



Seit diesem Jahr besteht dort ein betreuter Übergang. Die Zahl der Erdkröten hat sich leider halbiert. Dieser Trend entspricht den anderen Übergängen..

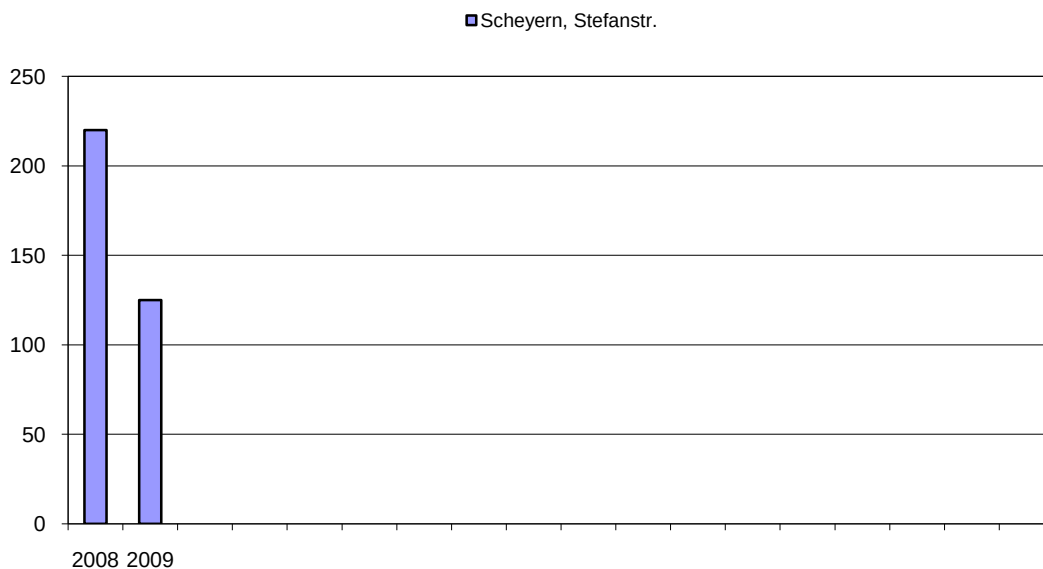
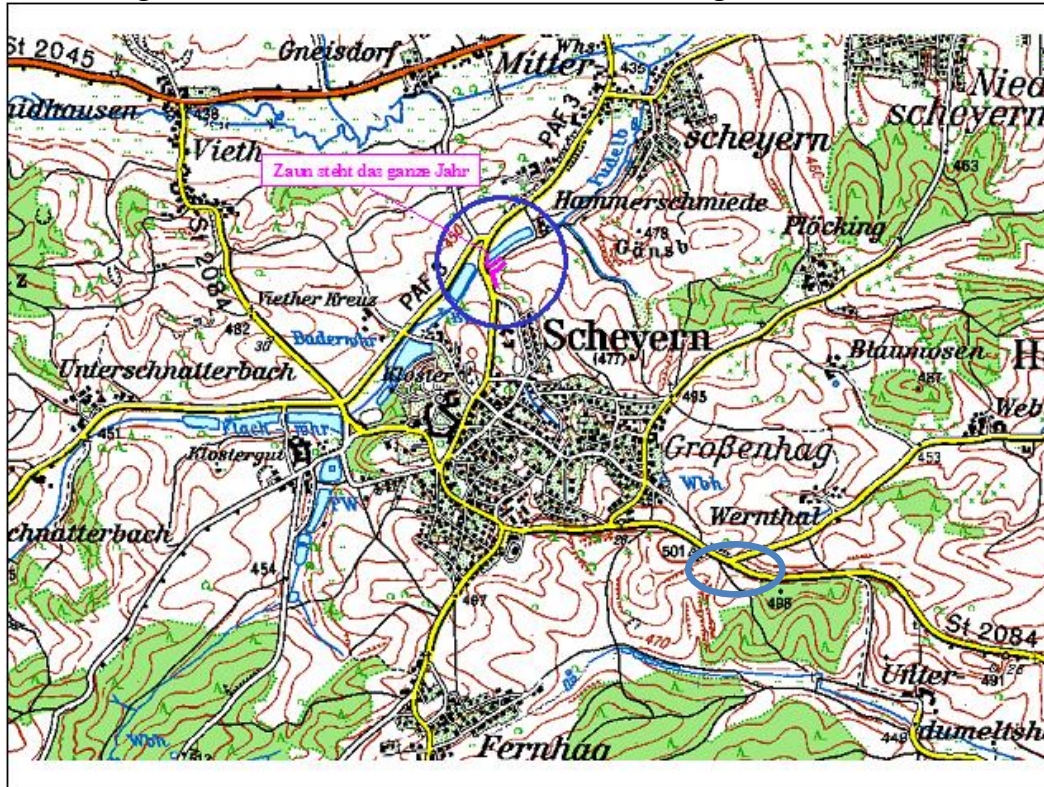


Abb. 16: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Scheuern, Stefanstr. im Jahr 2009 registrierten Amphibien

2.3.12 SCHEYERN, WERNTHAL

Betreuer: Hermann Kaplan

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffzaun Länge: 400m



Hier wurde mit Hilfe des Straßenbauamtes ein neuer Krötenzaun errichtet. Leider war das Sammelergebnis sehr enttäuschend. Lediglich 86 Erdkröten wurden gesammelt.

■ Scheuern, Wernthal

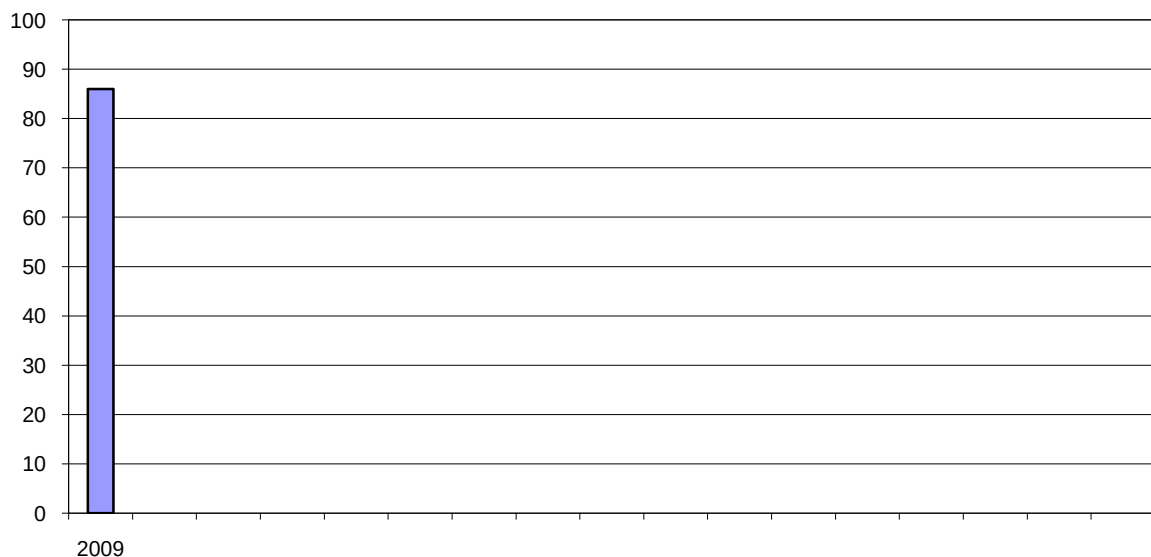


Abb. 17: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Scheuern, Wernthal. im Jahr 2009 registrierten Amphibien

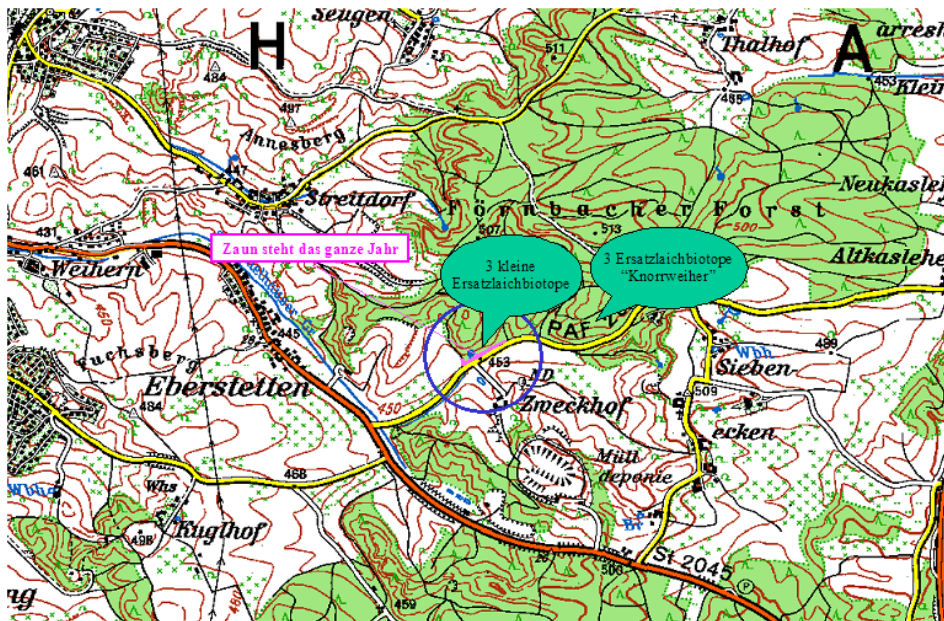
2.3.13 ZWECKHOF

Betreuer: Christine Janicher-Buska

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffzaun

Länge: 212m und 100m

Ersatzlaichbiotope sind im Besitz der Fa. Knorr. Sie wurden extra als Ersatzlaichbiotope angelegt. Um die Weiher herum wurden zwischenzeitlich breite Forstwirtschaftsstraßen mit recycelten Bauschutt befestigt.



Obwohl die Anzahl der Erdkröten sich gegenüber dem Vorjahr fast vervierfacht hat, wird dieser Übergang ab 2010 nicht mehr betreut. Die Statistik zeigt, dass die Umsiedlungsaktion, die 19 Jahre lang dauerte, erfolgreich ist. Die Lurche finden mittlerweile allein den Weg in die neuen Laichgewässer. Bei Bedarf kann der Übergang wieder betreut werden. Eine Beobachtung ist empfehlenswert.

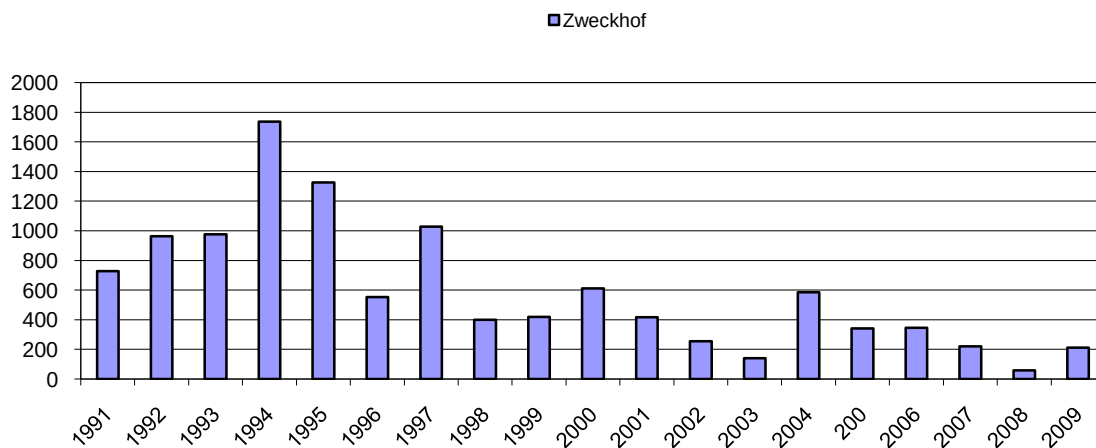


Abb. 18: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Zweckhof im Jahr 1991 registrierten Amphibien

3 Anhang

3.1 Liste der Übergangsbetreuer

(Aktive und Ehemalige!)

	Name	Straße	PLZ	Ort	Tel.-Nr.	Aktiver Übergang?
Güntersdorf	Josef Maier	Hauptstr. 34	85301	Güntersdorf	08444/1458	ja
Haushausen	Willi Strobl	Eichenstr. 19 willistrobl@web.de	85283	Wolnzach	08442/1643	ja
Herrnast	Theresia Regler	Hettenshausenerstr. 4	85304	Ilmmünster	08441/18104	ja
Kreutenbach	Stefanie Maus				08445/929463	ja
Manching	Erwin Finkenzeller	Schanzenweg 6	85077	Manching	08459/1828	ja
Nötting	Werner Langenegger	Ulmenstr. 3	85290	Geisenfeld	08452/2443	ja
Ottersried	Martina Körner	Paulinus-Fröhlich-Str.7	85283	Wolnzach	08442/3058	ja
Priel/Purrbach	Günter Spinar	Bischof-Buchberger-Str. 2	85305	Jetzensdorf	08137/8939	ja
Rohr/Waal	Helmut Grundbuchner	Rohr 45	85296	Rohrbach	08446/1340	ja
Scheyern	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24, Fernhag	85298	Scheyern	08441/1650	ja
Zweckhof	Christine Janicher-Buska	Am Rain 17 christine.janicher-buska@pfaffenhofen.de	85276	Pfaffenhofen	08441/71019	ja
Wangen	Klaus-P. Frank	Pfaffenhofener Str. 17	86558	Hohenwart	08443/1736	nein (seit 07)
Weiherhaus	Marlene Schuster	Gerolsbacherstr. 18 pama.schuster@t-online.de	85305	Jetzensdorf - Eck	08250/1428	nein(seit 06)
Reisgang (bei Schellermühle)	Sieglinde Giersch	Posthof 33	85276	Hettenshausen	08441-789599	nein (seit 06)
Siebenecken	Volker Riehm	Avisgrund 14	85276	Hettenshausen	08441/76264	nein (seit 03)
Niederlauterbach	Annemarie Brücklmeier	Geisenfelderstr. 42a	85283	Niederlauterbach	08442/3368	nein (seit 02)
Lohwinden	Susanne Thiem	Adolf-Kolping-Str. 9	85283	Lohwinden	08442/5137	nein (seit 99)
Kreutenbach	Fam. Maus	Aichacherstr. 21	85302	Gerolsbach	08445/664	nein (seit 98)
Agelsberg	Josef Schweigard	Am Hang 8	85084	Reichertshofen	08453/30823	nein (seit 98)
Thalhof	Gertrud Wallner	Thalhof	85305	Jetzensdorf	08250/267	nein (seit 98)
Unterpindhart	Josef Radlmeier	St. Georg 13	85290	Unterpindhart	08452/1815	nein (seit 97)
Jetzensdorf	Elisabeth Brauneis	Unterfeld 1	85293	Steinkirchen	08137/5205	nein (seit 95)
Hög	Dr. Peter Bernhart	Birkenweg 3a	85084	Hög	08453/7380	nein (seit 93)
Straßhof	Hubert Filser	Siebenecken 11	85276	Pfaffenhofen	08444/1887	nein (seit 92)
Weißes Kreuz	Gertrud Pachner	Johannestr. 5	85107	Baar-Ebenhausen	08453/7728	nein (seit 92)
Steinkirchen	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24	85298	Scheyern	08441/1650	nein (seit 91)

3.2 Links zum Thema Amphibien

http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de	Die Homepage unserer Kreisgruppe Pfaffenhofen
http://amphibien.bund-naturschutz.de	Bund Naturschutz in Bayern e.V.
http://www.amphibienschutz.de	NABU
http://www.nabu.de/modules/forum/index.php?bn=nabuforum_amphibienschutz	auch NABU
http://www.amphibien-projekt.de	Zool. Forschungsinstitut und Museum König, Bonn

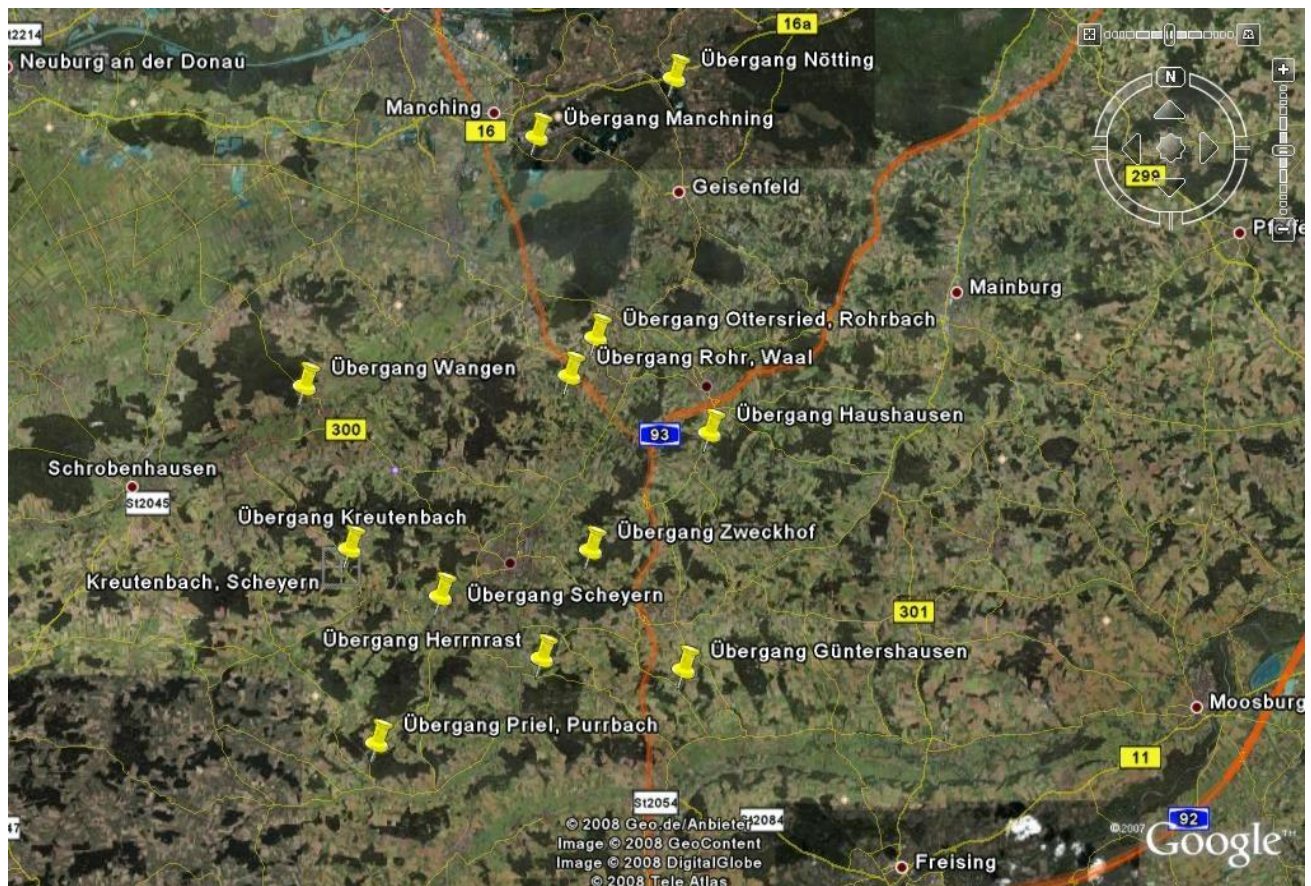
3.3 Tabellarischer Gesamtüberblick 2009

2009	weiblich	männlich	Paare	gesamt		weiblich	männlich	Paare	gesamt		weiblich	männlich	gesamt		weiblich	männlich	gesamt			Veränderungen zum Vorjahr	Bemerkungen
Übergänge	Erdkröte					Grasfrosch					Bergmolch				Teichmolch				Summe		
Güntersdorf	29	28	20	97			1		1		45	35	80		63	64	127		305	+104	
Haushausen	34	55	27	143		4	7	1	13		122	148	270		71	75	146		572	+323	
Herrnrast	56	158	78	370		3	2		5		15	16	31						406	+9	
Kreutenbach																				-168	
Manching	43	44	13	113															113	+27	
Nötting	64	237	33	367		10	7		17			1	1			4	4		389	-68	6 Teichfrösche
Ottersried	41	91	24	180															180	-161	
Priel	9	314	820	487		1	3	1	6		18	13	31		2	5	7		531	-731	
Rohr	1	267	90	448							3	2	5		1	1	2		455	-227	
Scheyern	5	39	11	66								1	1						67	-30	
Scheyern, Stefanstr.	6	33	43	125															125	-95	
Scheyern, Wernthal	17	47	11	86															86	-	
Zweckhof	107	58	23	211								1	1						212	+153	
Summen				2756					42				420				286		3441 (3447)		

3.4 Technische Angaben 2009

2009	Amphibienprojekt Landkreis Pfaffenhofen								
	Technische Angaben								
	Übergänge	Betreuung seit	Zaunmaterial	Aufstellung			Tunnel	Ersatzlaichbiotope	
ein-/zweiseitig				saisonal	ganzjährig			Anzahl	seit
Güntersdorf	1987	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-		235
Haushausen	1989	V2A Stahlgewebe Betonzaun	zweiseitig		X	1 seit 2006	-		250
Herrnast	1988	Kunststoffgewebe	zweiseitig	X		2 seit 1994	1	1994	500
Kreutenbach	1988	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	2	-		?
Manching	1993	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	-	-		250
Nötting	1979	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	8 seit 1989	10	1979,1995, 1996	1500
Ottersried	2006	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-		300
Priel	1986	V2A Stahlgewebe	zweiseitig		X	2 seit 1995	3	1987,1995	450
Rohr	1987	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	3	1988	200
Scheyern	1984	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	-	-		200
Scheyern, Stefanstr.	2009	Noch nicht geklärt	?	X		-	-	-	25
Scheyern, Wernthal	2009	Kunststoffgewebe	?	X		-	-	-	400
Zweckhof	1991	Kunststoffgewebe	einseitig		X	-	6	1991,1994,1995	315

3.5 Karte der betreuten Amphibienübergänge im Landkreis Pfaffenhofen



3.6 Hinweise zur Jahresplanung für einen Aktiven

(basierend auf den Ideen von Hermann Kaplan, Krötenkommentar 1996)

<i>Weihnachtszeit</i>	Aktionskoordinator schreibt Rundbrief an die Übergangsbetreuer mit neuen Sammellisten
<i>Mitte Januar</i>	Treffen der Krötensammler unter Vorsitz des Übergangsbetreuers Terminkalender mitbringen! Festlegen der Wochentage, an denen der einzelne sammelt; jeder erhält für seine Sammelstage ein Merkblatt mit dem jeweiligen Datum; der Übergangsbetreuer vermerkt sich, wer wann sammelt; Termine für Zaunauf- und -abbau und Eingraben der Eimer festlegen
<i>Vor Beginn der Wanderung</i> (ungef. Februar)	Vor erster feuchtwarmer Frühlingsnacht den Zaun noch einmal auf Dichtheit prüfen; Eimer eingraben; ggf. Ersatzlaichbiotop (ELB) dicht machen; in frische ELB Äste werfen, damit die Kröten ihre Laichschnüre befestigen können; ist ein Schutz vor Greifvögeln – natürlicher (kein Rückschnitt des Uferbewuchses) oder Schutzdraht – vorhanden?; Einfahrten mit Brettern, Gummilippen, Gitterrosten absichern/dicht machen
<i>Wanderung (März – April)</i>	Bitte Beginn der Maßnahme melden = Voraussetzung für Förderung! Täglich Zählblätter ausfüllen; beim Besatz der ELB beachten, dass wenn möglich für jedes Weibchen ein Männchen da ist; Besatz vom ELB dem Übergangsbetreuer melden, um Überbesatz zu vermeiden; wenn

	möglich (bei starker Wanderung) schon am Abend, spätestens am frühen Vormittag absammeln
<i>April/Mai</i>	Spätestens 1 Woche nach Einsetzen der letzten Tiere in ELB dessen Zaun öffnen; dazu jedes 4. Feld aus dem Boden ziehen, Drahtgewebe mit Stock abstützen = Öffnung zum Durchkriechen; der Übergangsbetreuer schickt möglichst sofort nach Ende der Sammelei die Wanderstatistik an den Krötenberichtsreiber/Aktionskoordinator (BN Geschäftsstelle) Dann wird der Bericht sofort geschrieben und verteilt
<i>Juni/Juli</i>	Abwandern der Hüpferlinge; Überweisung der Gelder an die Übergangsbetreuer mit Bitte um Klärung der Rückspende; Auszahlungsantrag (Verwendungsnachweis) Landschaftspflegeprogramm über Landratsamt an Reg. v. Obb (mit Belegen und Kopien der Überweisungen); Wasserrechtsverfahren für ELB über Landratsamt bei Wasserwirtschaftsamt anleiern; Mittelbedarf für nächstes Jahr planen (Übergangsbetreuer zusammen mit Kreisvorstand)
<i>September</i>	Antrag Landschaftspflegeprogramm fürs nächste Jahr über LRA an Reg. v. Obb.

3.7 Technische Hinweise von Ludwig Heini

- Henkel der Eimer über dem Eimerand bzw. über dem Erdboden belassen – sonst ist das Herausziehen der Eimer sehr mühsam
- Eimerboden mit 8er-Bohrer löffeln
- Beim Bau von Metallgewebezäunen Krampen nicht voll ins Holz schlagen, sondern deutlich herausstehen lassen. Dann ist ein Abbau ohne Zerstörung des Metallgewebes kein Problem.
- Eimerabstand 20-30m, das verringert die Krötenzahl im Eimer und damit den Stress für die Tiere, aber auch die Arbeit der Sammler.
- Bei „Saisonzäunen“ sollen Zaunrollen, die zu lang sind, nicht abgeschnitten werden.

Tipp von Theresia Regler zum Befestigen/Verankern von Kunststoffgewebe: „Nehmt Holzwäscheklammern, die schonen das Gewebe.“

3.8 Der Goldfisch – ein Problem in heimischen Gewässern!

- Goldfische sind nicht heimisch, sie stammen aus Asien und sind Zuchtformen des Giebels.
- Der Schaden, den Goldfische, die sich sehr stark vermehren, an unserer heimischen Tierwelt anrichten, ist enorm.
- Goldfische sind Allesfresser, die sich von Eiern, Larven und Pflanzenteilen sowie verschiedenen für den Naturhaushalt wichtigen Kleintieren ernähren.
- Verschiedene Tiere (z.B. Wasserflöhe), die das Wasser durch ständiges Filtern säubern, werden von Goldfischen in großer Zahl gefressen.
- Durch das Aussetzen von Goldfischen wird das lokale Aussterben heimischer, besonders bedrohter Tierarten (z.B. Amphibien) massiv beschleunigt.
- Während die relativ häufige Erdkröte aufgrund von in den Kaulquappen eingelagerten Bitterstoffen wenig dezimiert wird, sind es gerade die selteneren Amphibienarten wie z.B. Laubfrosch und Kammmolch, die binnen weniger Jahre lokal ausgerottet werden können.
- Dieser Vorgang ist schleichend, da in der Regel nicht die erwachsenen Tiere, sondern die Eier, Larven und Kaulquappen aufgefressen werden.
- Sind sie erst einmal in einem Gewässer freigesetzt, ist es sehr aufwendig, alle Goldfische wieder herauszubekommen.
- Gedankenloses oder mutwilliges Aussetzen nicht heimischer Tiere in der freien Natur trägt zur Bedrohung und Zerstörung der heimischen Artenvielfalt bei.
- Das Aussetzen von nicht heimischen Tieren und Pflanzen ist verboten und kann mit Strafen belegt werden!
- **Deshalb unsere Bitte: Geben Sie dem Goldfisch in unseren Breiten keine Chance unsere heimische Artenvielfalt zu zerstören!**

Artenvielfalt ist Lebensqualität!

Quelle: www.goldfische.amphibien.at